

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 144.

Freitag den 24. Mai.

1861.

Der Sperling*).

„Dir gönnen Ruh an keinem Platz
Die kleinen Herren und die großen;
Allüberall, mein lieber Spaz,
Wirst Du gescholten und gestögen.“

Im Garten bist Du Keinem recht,
Im Feld will man Dich auch nicht lassen,
Im Hof verfolgt Dich Magd und Knecht,
Und Buben drohn Dir auf den Gassen.

Und hast Du Dir mit frohem Muth
Ein Nest gebaut, gleich giebt's ein Loben:
Man stürzt Dein Nestlein sammt der Brut
Mit wildem Schrei vom Siebel droben.

Und singst Du Dir die Melodei,
Die Deinem Schnäblein ward beschieden:
Grollt Jung und Alt: „Welch ein Geschrei!
Schafft vor dem Spaz mir Ruh und Frieden!“

So lebst Du mit der Welt im Streit,
Und Keiner läßt Dich ungeschoren;
Doch war die Welt zu aller Zeit
An Weissen ärmer als an Thoren.

Drum, schilt ein Thor Dich Schelm und Dieb
Und spart an Dir nicht Schimpf und Schande:
Rein lieber, kluger Spaz, vergieb
Die Feindschaft seinem Unverstände!“

Sturm.

Alter, treuer, kluger, fleißiger Hausfreund des Menschen, so hast Du endlich doch einen Dichter gefunden, welcher Dich, den Verkannten, allüberall Geächteten, in seinen Schutz nimmt und des Wortes treffende Pfeile auf Deine Feinde schleudert! Du weißt es, mein lieber Sperling, daß ich schon seit langer Zeit Dein Anwalt gewesen bin, wo ich nur immer konnte, und begreift es, daß ich dem mir Verbündeten eben recht herzlich die Hand drücke und ihm in Deinem Namen danke; aber wir müssen noch mehr Freunde für Dich werden, alter Gesell: drum sollst Du hier unter den Erwählten stehen. Und treulich will ich berichten von Deinem bewegten Leben, ehrlich will ich Jedem, der es hören will, Deine Tugenden so wie Deine Schwächen offenbaren.

Leider sieht mein geistiges Auge, wie dieser Leser und jene Leserin schon jetzt den Kopf schüttelt, weil ich den Sperling, diesen Dieb, diesen Schelm, diesen frechen, zubringlichen, näschigen, jänkischen, garstigen Vogel vertheidigen will: ich kann mich aber auch durch solche Mißbilligung diesmal nicht abschrecken lassen und muß schon bitten, den Richterspruch über den Verbrecher noch ein klein wenig aufzuschieben.

Daß der Sperling ein bedeutender Vogel ist, beweist schon der Umstand, daß er so viel von sich reden macht. Allerdings trägt seine Unbekanntheit auch das Ihrige hierzu bei. Jedermann glaubt ihn zu kennen und auf ihn schimpfen zu dürfen: ich aber behaupte, daß gerade Diejenigen, welche auf ihn schwärzen, ihn gar nicht kennen. Sie wissen wohl wie er aussieht, aber nicht wie er lebt, wissen nicht, daß er sich „schlecht und recht“ durch's Leben schlägt, wissen nicht, daß er weit mehr nützt als schadet. Wer hat wohl jemals seine Verdienste anerkannt; wer hat je zu seinen Gunsten gesprochen?! Höchstens dann und wann ein lustiger Kauz oder ein Weltweiser, dem der Spaz durch sein weltgerichtetes Leben die verdiente Bewunderung entlockte: — weiter Niemand! Seine Schulden aber hat man sorgfältig gebucht und mit Wucherzinsen Zins auf Zins berechnet, geschätzt und überschätzt; seiner Arbeiten im Winde hat Keiner gedacht. Unter solchen Umständen muß auch die ehrlichste Haut zum Schelm und Schurken werden.

*) Aus einem noch nicht erschienenen Hefte der ganz vortrefflichen Schrift von Dr. Brehm: „Das Leben der Vögel.“ D. Red.

Wägen wir einmal Verdienste und Schulden gegen einander ab und betrachten wir zu diesem Zwecke das Leben des Spazes etwas genauer, als es gewöhnlich zu geschehen pflegt.

Unser Spaz ist unter den Vögeln dasselbe, was der Hund unter den Säugethieren ist: der treueste Gefährte und Begleiter des Menschen. Auf der östlichen Halbkugel findet er sich überall, wo Getreide gebaut wird; denn neuerdings ist er auch in Australien (als Kerbthiervertilger) eingeführt worden. Allerdings leben in Japan, China und Mittelasien Sperlinge, welche etwas von dem unseigen verschieden sind, in ihren geistigen Eigenschaften ähneln sie ihm jedoch vollständig. Alle Hausperlinge leben in innigster Gemeinschaft mit dem Menschen und theilen mit ihm Wohnsitz und Nahrung*). Der Getreidebau fesselt sie an alle Dörfer, welche nicht ganz im Walde versteckt liegen; denn in solchen kommen sie nicht vor. Sie geben Dörfern mit großen Gütern vor allen anderen Orten den Vorzug, sind jedoch auch in großen belebten Städten sehr gemein. Ueberall aber leben sie nur mit dem Menschen zusammen, und dies mag die Ursache ihrer ungemein hohen geistigen Bildung sein.

Im Verhältniß zu seiner Größe ist der Spaz unbedingt das klügste aller Thiere. Ich habe schon früher von seinem überraschenden Verstand gesprochen und kann mich also hier kurz fassen. Wenn man den plumpen, ungeschickten, schlecht laufenden und schlecht fliegenden Vogel betrachtet, erstaunt man über das Mißverhältniß der Körperkräfte zu den geistigen Fähigkeiten. Der Sperling lernt den Menschen geradezu auswendig. Niemals opfert er ihm seine Selbstständigkeit; niemals läßt er sich herab, Unbilden zu ertragen, welche der Mensch ihm zufügen will. Mit zunehmendem Alter steigern sich die geistigen Eigenschaften des Schlaupopps in jeder Hinsicht: ein junger Sperling ist ein Tölpel, ein alter Sperling ein Weiser. Klugheit, List, Verschlagenheit, Vorsicht und Gedächtniß im Verein bestimmen sein Betragen. Er ist kein einseitiges, sondern ein wirklich allseitiges Geschöpf: der List des Menschen setzt er seine eigene entgegen, der Tücke die Vorsicht, den Plänen zu seiner Verfolgung seine ungläubliche Geschicklichkeit und Ausdauer, dieselbe zu vereiteln. So leicht läßt er sich nicht täuschen und berücken; erst prüft er sorgfältig, dann urtheilt und beschließt er. Nicht wohl weiß er es, daß der Mensch sein ärgster und schlimmster Feind ist; trotzdem folgt er ihm überall hin und hängt fest an ihm; denn er weiß es auch, daß nur der Mensch sein Brodbroter ist.

Die Sorge für seinen Lebensunterhalt also ist das Band, welches den Vogel an den Menschen fesselt. Er frisst vorzugsweise Körner, namentlich mehlighaltige; Weizen, Hafer und Gerste werden sehr gern von ihm verzehret, Hirse ist seine Lieblings Speise. Neben den Sämereien der Nutzpflanzen frisst er auch junge Schößlinge, Früchte aller Art, süße Beeren, und wird dadurch zeitweilen schädlich. Aber dieser Schaden ist wahrhaftig nicht groß in Anschlag zu bringen; denn der Zeitraum, während dessen er den Menschen bedrückt, ist so gering, daß der Diebstahl unmöglich empfindlich werden kann, zumal wenn der Mensch ihm ernstlich stemmen will. Nur da, wo viele Sperlinge über einen einzigen Kirschaum oder Weinstock, in ein einziges Weizenfeld oder auf ein Saatebret fallen, merkt man ihre Dieberei; wo es dergleichen verpönte Leckerbissen für unseren Vogel in Menge giebt, kann niemals von thatsächlich bemerktem Schaden gesprochen werden. — Und nur während der Reife einer Fruchtart schadet er ihr; in der übrigen Zeit des Jahres bettelt und sucht er sich Das zusammen im Hof und Garten, auf Feld und Landstraße, was ohne ihn ganz verloren sein würde. Nun ist aber auch der Nutzen, den er stiftet, in Segenrechnung zu bringen. Außer den angegebenen, für die Haushaltung des Menschen nützlichen Körnern und Früch-

*) Der sogenannte spanische Sperling (*Passer hispanicus*) hat in dieser Hinsicht gar Nichts mit unserm Spaz gemein, sondern lebt nur in sumptigen Niederungen als entschiedener Menschenfeind.

ten frisst der Sperling auch mindestens eben so viele schädliche Sämereien und, so lange es Kerbtbiere giebt, besonders diese: Mai- und Roskälfer und ihre Larven, Schmetterlinge und deren überaus schädliche Raupen, Heuschrecken, Kerbtbiereier und Puppen, Blattläuse ic., kurz ein ganzes Heer von uns wahrhaft verderblichen Thieren. Er schadet bloß wenig und im Einzelnen, nützt aber sehr viel und im Allgemeinen; — und dafür wird er geschmäht, gescholten, verachtet, verfolgt und getödtet! Fürwahr, der Mensch zeigt sich ihm gegenüber nicht eben von seiner edlen Seite! —

Ich will gar nicht läugnen, daß der Sperling auch manches Unangenehme hat. Seine Stimme z. B. ist nicht gerade reizend. "Schilp, Schelm und Dieb", diese drei unangenehm lautenden, theilweise auch bedeutungsvollen Sylben werden von ihm mit unverwüthlicher Ausdauer hervorgebracht, und wenn dann eine Schaar zusammen schreit, wird diese Musik unerträglich. Auch der Warnungsruf "Terrr" ist nicht eben klangvoll, und der Ausdruck des Entsetzens "Tellerelltellerell" oder das Geschimpfe bei Zank und Hader unter sich "Toll, fell, schilt den Dieb, schilt toll", hat eben so wenig etwas Angenehmes für unser Ohr. Aber das Blöken der Kühe und Kinder, das Brüllen der Schweine, das Schreien des Fels, das Heulen des Hundes, das Schnattern der Gänse und Gackern der Hühner ist wahrlich auch nicht wohl lautender und wird doch von uns ertragen: warum schelten wir so heftig auf unsern Spaz?

Schärfer dürfte etwas Anderes, eine wahre Untugend, an ihm zu rügen sein. Er ist verliebter als alle übrigen Vögel, und überschreitet in Sachen der Liebe die Grenzen der Sitte und Enthaltensamkeit in ungebührlicher Weise. Einen zärtlicheren Narren und unersättlicheren Liebhaber, als er es ist, kann es nicht geben. Schon vor der Paarung ändert sich sein Betragen. Zuerst läßt er mit der größten Entschiedenheit "Schilp" ertönen; dann nähert er sich, tief gebückt, mit zitternden Flügelschlägen dem Gegenstande seiner Liebe und stößt ihr äußerst zart "Die, Die" oder "Dürr, Dürr" in die Ohren. Auch das sprödeste Herz würde solcher berebten Liebeswerbung nicht widerstehen können: und ein Sperlingsweibchen ist nicht spröde, sondern beugt sich gern der unwiderstehlichen Gewalt der Liebe. Dafür belohnt es der heiße, brünstige Liebhaber mit unwandelbarer Treue und überaus großer Zärtlichkeit. Zehn, zwanzig, ja dreißig Male nach einander umarmt er — umflügelt er, wollte ich sagen — sein Liebchen, und dieses ist eben so sinnlich wie er. Brennende Eifersucht treibt ihn zum Kampf, sobald es ein zudringlicher Nebenbuhler wagt, seiner Gattin nur eine halbe Liebeserklärung zu machen: und er kämpft tapfer und ausdauernd, bis er den andern verliebten Gecken in die Flucht geschlagen hat. Hierdurch, so wie durch seine treue Liebe für eine Gattin unterscheidet er sich sehr zu seinem Vortheile von vielen Menschen, welche sich bemühen, ihm sonst zu gleichen. Dafür sind diese freilich Menschen, welche sich schon mehr erlauben können als ein "unsittliches" Thier.

Sogleich nach der Paarung beginnen beide Gatten mit dem Nestbau. Sie legen die Wiege ihrer Brut nach jedes Ortes Gelegenheit an; bald steht sie in Höhlen, Lücken, Spalten und Ritzen aller Art, bald zwischen dichten Baumzweigen, bald im Innern der Gebäude (immer jedoch mit freiem Ausgang), bald im Freien. Ein guter Gedanke, den irgend ein Paar zuerst ausführt, findet augenblickliche Nachahmer. Alte, also umfangliche Storchester werden oft zu einer reichbevölkerten Ansiedelung; manche Bäume sind geradezu bedeckt mit Nestern. Sehr gern nehmen die Spitzbuben fertige Nestschwalbennester oder Stachelkübel in Besitz; und man erzählt sich viele, bisher aber noch nicht bestätigte Geschichten von der Rache der früheren, rechtmäßigen Eigenthümer solcher gewaltsam errungener Wohnungen. Besonders gute Nistplätze geben Veranlassung zu vielem Zank unter den Sperlingen selbst. Die Nester sind je nach ihrem Standpunkte höchst verschieden. Nicht selten ist das Brutnest nur eine Erweiterung und Bervollständigung der Winterwohnung, welche sich die klugen Vögel herrichten, oft ist es ein großer, wirtlicher Klumpen mit einem Eingangslöche. Außen ist es stets liederlich, innen dagegen immer ordentlich, weich und warm und hauptsächlich aus Federn zusammengebaut. Die fünf bis sechs zart-schaligen, bläulich- oder röthlich-weißen, braun und aschgrau besprengten und gepuncteten Eier (welche übrigens sehr abändern) werden von beiden Aeltern in 13 bis 14 Tagen ausgebrütet, die Jungen ausschließlich mit Kerbtbiere groß gezogen. Acht Tage nach ihrem Ausfliegen treffen die Alten bereits zur zweiten Brut Anstalt, und in weiteren acht Tagen hat das Weibchen wieder Eier. Alte Paare brüten früher und öfter als jüngere: in manchen Jahren dreimal, in ungünstigen wenigstens zweimal. Die Jungen schlagen sich kurz nach dem Ausfliegen in Banden zusammen und zeigen bald ihre geistigen Fähigkeiten.

Man darf ohne allen Nachtheil die erste Brut ausnehmen, um sie für die Küche zu verwenden, und thut wohl, wenn man den Alten durch aufgehängte Kästen oder Krüge Nisthöhlen verschafft, welche man mit leichter Mühe ausbeuten kann; sonst hält es ziemlich schwer, die leckeren Beuten dieser Vögel zu erlangen,

weil die klugen Gefellen sehr bald die ihnen geltenden Nachstellungen zu vereiteln wissen. Eine Jagd- oder Fangart liefert immer bloß kurze Zeit lang ein günstiges Ergebnis, und es sind Fälle bekannt, daß die Ueberlistung einer zahlreichen Schaar, von welcher doch einige entkamen, noch nach Jahren in deren Gedächtniß geblieben oder von ihnen der Nachkommenschaft überliefert worden war.

Als Stubenvogel ist der Sperling nicht zu empfehlen; er wird nicht einmal ordentlich zahm.

Städtisches.

Die wohlmeinende Aufforderung des Stadtraths, die Beseitigung des Staubes durch Privatthätigkeit zu unterstützen, dürfte schwerlich den gewünschten Erfolg haben; denn so lobenswerth es auch ist, daß die Hausbesitzer und Bewohner der äußern Dresden, so wie einiger anderer Straßen sich vereinigt haben, das Sprengen während des Sommers auf eigene Kosten besorgen zu lassen, so giebt es doch Localitäten, wo eine derartige Vereinigung nicht zu erzielen ist; theils scheitern die Bemühungen an der Gleichgültigkeit Einzelner, theils ist auch der Kostenpunct hier und da eine nicht zu überwindende Schwierigkeit, wenn Straßen theils noch durch Gärten oder Bauplätze begrenzt sind. Man betrachte zum Beispiel die Elsterstraße: es kann hier den Bewohnern kaum zugemuthet werden die Kosten des Besprengens allein zu übernehmen und doch ist hier der Staub während der Badezeit mit am lästigsten, dessen Beseitigung hier ganz besonders wünschenswerth.

Es ist überhaupt eine Frage, ob es billig ist, den Bewohnern von ungepflasterten Straßen, die ohnedies schon viele Nachteile bieten (wir wollen nur die Mängel der oft gerügten, fast allgemein fehlenden gepflasterten Uebergänge erwähnen), auch noch zumuthen, durch eine Selbstbesteuerung die Kosten des Sprengens zum allgemeinen Besten zu tragen? Wo durch ein Uebel Alle leiden, da lasse man auch Alle zu dessen Beseitigung beitragen! Wir glauben wohl, daß der Stadtrath nicht hinlängliche Mittel besitzt, um das Sprengen überall selbst zu besorgen; es ist aber auch gar nicht nöthig, daß er es thue. Im Gegentheil, wir sind der Meinung, es wäre am besten, er überlasse das Sprengen ganz an Privatunternehmer.

Auf dieselbe Weise, wie jetzt Bauarbeiten und dergleichen an den Mindestfordernden vergeben werden, ließe sich auch für eine gründliche Beseitigung des Staubes, überall wo es nöthig ist, Sorge tragen. Man bezeichne die Straßen (eigentlich wohl alle ungepflasterten, wo einiger Verkehr ist) und fordere Unternehmer auf, das Sprengen nach gewissen Vorschriften zu übernehmen. Es wird an Angeboten nicht fehlen. Die Kosten hat die Stadt zu tragen; die Stadtverordneten werden sie gern bewilligen, nachdem sie selbst eine Aufforderung an den Stadtrath "für bessere Beseitigung des Staubes Sorge zu tragen" ergehen lassen. Nur auf diese Weise ist diesem Antrage angemessen zu entsprechen; soll dem Uebel gründlich abgeholfen werden, so ist ein allgemein durchgeführtes System des Sprengens auf städtische Kosten nothwendig; es ist leicht durchzuführen, wenn man den hier ange deuteten Weg einschlagen wollte. Mit den Kräften des Marstalles und der Vereinigung einzelner Straßen allein wird man nicht viel mehr als bisher erreichen. — 8.

Stadttheater.

Mit der Rolle der Maria Stuart beschloß am Abend des 22. Mai Fräulein Vanini ihr Gastspiel und zwar mit so gutem Erfolg und zu so viel höherer Befriedigung, daß man das dem Vernehmen nach bereits abgeschlossene Engagement dieser Darstellerin für nächste Saison als einen namhaften Vortheil für das recitirende Drama unserer Bühne betrachten darf. Von allen den Leistungen, welche uns Fräulein Vanini vorführte, möchten wir ihrer Maria Stuart den größten Werth zusprechen. Die Vorzüge der Darstellerin traten hier auf das Entschiedenste hervor und namentlich sind es die geistreiche Auseinandersetzung und feine Charakterisirung, was uns bei Wiedergabe dieser Rolle anzog und dauernd festsetzte. Fräulein Vanini ist mit ganz besonderer Vorliebe an das Studium des Charakters der Maria Stuart gegangen und hat dasselbe, unterstützt von bedeutendem natürlichen Talent, mit eisernem Fleiß durchgeführt, ohne jedoch damit der Frische und Ursprünglichkeit der Darstellung Eintrag zu thun. Wie bei allen uns bis jetzt bekannten Leistungen der Darstellerin hat es uns auch bei dieser angenehm berührt, daß sie frei von allen stark aufgetragenen Effecten und dabei dennoch voll Leben und Feuer war. Es würde schwer sein zu bestimmen, welchem der zahlreichen großen Momente in der Rolle bei dieser Darstellung der Vorzug zu geben sei — wir fanden alle Einzelheiten bei wirkungsvoller Steigerung zu einem sehr befriedigenden Ganzen vereinigt.

Die Rolle des Mortimer gab Herr Schwing als Gast. Auch bei dieser Leistung sind gutes Verständniß, sorgfältige Ausarbeitung und Maßhalten beim Sprechen und in den Bewegungen, Stel-

lungen ic. als sehr schätzenswerthe Vorzüge zu nennen, wenn wir auch hin und wieder einen noch höheren Grad von Wärme und namentlich ein etwas stärkeres Hervorheben der jugendlichen Poesie und Schwärmerei Mortimers gewünscht hätten. Wir wollen damit keineswegs dem bei Darstellung von dergleichen Rollen üblichen Pathos das Wort reden, zu dem allerdings Schillers glanzvolle Poesie und prachtvoller Versbau leicht verleiten, anerkennen es vielmehr als einen besonderen Vorzug des Darstellers, daß er dergleichen vermeidet; allein das Streben nach Natürlichkeit und Einfachheit darf den Ausdruck von innen herauskommender Begeisterung und Leidenschaft nicht zurückdrängen oder dämpfen. Der talentvolle Darsteller hat vollständig das Zeug dazu, Beides zu vereinen.

Die Aufführung dieses Trauerspiels ist zu den besten derartigen Leistungen unseres Schauspielpersonals zu zählen. Auch diesmal trug dieselbe in allen hervortretenden Einzelheiten und in dem wohl abgerundeten Ensemble den Stempel künstlerischer Ruhe und Sicherheit.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Die am 23. ds. Mts. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Wichmann zur Verhandlung gelangte Anklage der königl. Staatsanwaltschaft war gegen den Handarbeiter Johann Gottlob Peisker aus Zweinaundorf gerichtet. Peisker besaß mit seiner Ehefrau gemeinschaftlich ein Haus zu Zweinaundorf so, daß Jedem von ihnen die Hälfte davon gehörte, befand sich aber immer in Geldverlegenheit und war wiederholt genöthigt gewesen zu borgen. Unter Anderem hatte er sich im Herbst 1858 auch von einer hiesigen Witwe hundert Thaler geliehen. Die Darleiherin hatte sich zu ihrer Sicherstellung ausdrücklich Hypothekenbestellung am ganzen Peisker'schen Hause bedungen und daher verlangt, daß die Peisker'sche Ehefrau wegen des Darlehns sich verbürge und die ihr gehörige Haushälfte mit verpfände.

Peisker hatte bereitwilligst die Beschaffung dieser Sicherstellung versprochen, allein seine Ehefrau wollte von der Verbürgung und Mitverpfändung ihres Hausanteils nichts wissen. Was machte er also? Er unterschrieb unter die vom Sachwalter der Darleiherin aufgesetzte Schuld-, Pfand- und Bürgschaftsurkunde sowohl seinen Namen als den seiner Ehefrau ohne Wissen und Genehmigung der letztern, bestimmte dann eine Bekannte mit ihm vor der betreffenden Hypothekenbehörde zu erscheinen, stellte seine Bekannte in deren Einverständnis als seine Ehefrau vor, recognoscirte ebenso wie diese selbst, an welche außerdem noch die in Bezug auf eheweiliche Verbürgungen gesetzlich vorgeschriebene Belehrung erfolgte, die gedachte Urkunde und erlangte auf selbige die Verabreichung des Darlehns und den Eintrag der Hypothek auf dem ganzen Hause.

Später wurde letzterer, insofern er den Hausanteil der Ehefrau betraf, auf Antrag der Letzteren wiederum gelöst und die Darleiherin büßte auf diese Weise bei der nachmals nothwendigerweise erfolgten Subhastation des Hauses, das ihr nunmehr bloß noch mit dem Antheil des Ehemannes Sicherheit gewährte, die Hälfte ihres Capitals nebst Zinsen ein. — Ähnliches hatte sich der Angeklagte gegen einen andern Gläubiger, einen Neffen von ihm, zu Schulden gebracht.

Von diesem waren ihm nach und nach 125 Thlr. geborgt worden und es hatte der Darleiher ihm dieses Capital nur unter der Bedingung noch länger belassen wollen, wenn er ihm Sicherheit bestelle. Peisker hatte ihm daher sein und seiner Ehefrau Haus verpfändet, jedoch was den Antheil der letzteren anlangt, ohne deren Wissen und Zustimmung, indem er vielmehr die betreffende Schuld- und Pfandverschreibung ebenfalls durch jene Bekannte statt seiner Ehefrau hatte unterschreiben und vor Gericht, wo er dieselbe für seine Ehefrau ausgegeben und vorgestellt hatte, recognosciren lassen.

Wenn nicht eines Betrugs, wie in dem zuerst erwähnten Falle, so hatte er sich doch hierdurch einer Fälschung schuldig gemacht. Der Gerichtshof verurtheilte ihn wegen Betrugs mittelst Fälschung und bloßer Fälschung zu 1 Jahr und 1 Monat Arbeitshaus. Die k. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Löwe, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Degen vertreten.

Verschiedenes.

Seit einigen Wochen wird im Theatre des Variétés in Paris ein Stück gegeben, das „Yameinherr“ betitelt ist und als eine „Cacophonie de l'avenir“ bezeichnet wird. Es ist dies natürlich nichts Anderes als eine Parodie des Lannhäuser. Vor Beginn des Stückes trat ein Regisseur auf die Bühne, der dem Publicum bekannt machte, die Verfasser der Oper seien dermaßen von dem unfehlbaren Erfolg ihres Tonwerks überzeugt, daß sie die Claqueure baten, sich ganz still zu verhalten. Nun kam die Ouverture, ein gräßliches Ding, in welchem neben einigen Accorden aus der Wagner'schen Musik, Melodien wie die: „Du lieber Augustin“ die Hauptrolle spielten. Als nun hierauf Niemand klatschte, kam der Regisseur wieder heraus und sagte, daß bei der „systematischen

Opposition“, welche man ihrem Werk mache, die Verfasser der Oper sich anders besonnen hätten und der Claque nun erlauben wollten, ihre volle Thätigkeit zu entwickeln. Nun begann das Stück selbst, dessen größter Vorzug darin bestand, daß es sehr kurz war. Venus, Yameinherr (der statt des Lannhäuser's figurirt), so wie die übrigen Helden der Oper sind insgesammt Bänkefänger, die eine dem Sujet der Wagner'schen Oper ähnliche Geschichte aufführen. Vor Beginn des zweiten Actes kündete der Regisseur wieder an, daß nunmehr die Sache sehr verwickelt werde, und die Direction sich aus diesem Grunde veranlaßt sehe, einen Deutschen zu engagiren, der dem Publicum die nöthigen Aufklärungen geben würde. Dieser „Deutsche“ hielt denn nun auch wirklich eine Rede in einem Kauderwelsch eigens dazu zusammengesehter, fast aus nichts als aus Kehllauten bestehender Worte. — Alles natürlich unter großem Jubel des Publicums. Kurz vor dem Schlusse wurden sodann noch vier dressirte Hunde vorgeführt, die unter den Klängen des Festmarsches aus Lannhäuser ihre Kunststücke machten.

Ein deutscher Schullehrer in Baltimore, L. B. Schaefer, hat eine Vorrichtung erfunden, mittelst welcher die Wirksamkeit von Schiffen und andern Pumpen um das sechs- bis siebenfache der gewöhnlichen Pumpen erhöht wird. Ohne Zeichnung läßt sich die Erfindung nicht sehr anschaulich machen; doch werden Leute von Fach die Nützlichkeit begreifen, wenn ihnen gesagt wird, daß die Hauptsache in der gut gelösten Aufgabe besteht, durch eine Bewegung des Schwengels von einem Fuß einen Hub von fünf Fuß zu bewirken. Dies geschieht durch die Verbindung des Pumpenschwengels mit einem „Scheerenhebel“, der wiederum mit dem Pumpengestänge in Verbindung steht. Dieser Scheerenhebel erinnert an das Spielzeug der Kinder, mit welchem sie Soldaten vor- und rückwärts marschiren lassen. Captain Jürgen Buller, diek vom Bremer Schiffe Ferdinand hat ein Doppelrepliar dieser Pumpen mitgebracht, dieselben sind in Bremerhaven in Gegenwart von Sachverständigen probirt worden, und hat das Resultat die Erwartung Aller übertroffen, sowohl hinsichtlich der gelieferten Wassermenge als der Leichtigkeit der Bearbeitung und der Einfachheit des Mechanismus.

Das Transportschiff La Gironde wird mit einer Sammlung seltener Thiere, welche die beiden Könige von Siam Frankreich zum Geschenk gemacht haben, in Suez erwartet. Diese Sammlung besteht aus zwei jungen weißen Elefanten (Männchen und Weibchen) von denen jedoch der eine bereits auf der Ueberfahrt gestorben sein soll, aus zwei weißen Dachsen mit Höckern und langem Haar, zwei Bären aus dem Norden Siams, zwei Affen, einem sehr großen Orang-Utang und einem prächtigen Tapir, ferner aus zwei siebenjährigen Elefanten (Männchen und Weibchen), einem großen Affen, drei Tibet-Ziegen, einem großen Casuar (drei Meter hoch), zwei Hirschen von einer in Europa unbekanntem Gattung, deren Geweihe als allgemeines Heilmittel nach dem Goldgewicht in Siam verkauft werden, und aus mehreren anderen Gattungen vierfüßiger Thiere und kleiner Vögel.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat seit dem 1. Januar 1856 925,974,290 Stück Briefmarken anfertigen lassen, welche einen Werth von 25,769,629 Dollars repräsentiren. Davon wurden verbraucht im Jahre 1856 148,295,279 Stück im Werthe von 4,267,097 Dollars, 1860 aber 223,867,270 Stück im Werthe von 6,218,310 Dollars. — Die Zahl der im Jahre 1860 an das „Dead Letter Office“ in Washington als unbestellbar abgelieferten Geldbriefe beträgt nicht weniger als 9790 Stück, zusammen 52,154 Dollars Geld enthaltend. Diejenigen Briefe, deren Absender nicht zu ermitteln sind, werden bis zum 1. Juli aufbewahrt, dann wird das darin enthaltene Geld beim Vereinigten Staaten-Schatzamt deponirt, von wo Brief sammt Inhalt auch später reclamirt werden kann.

Eine eigenthümliche, für die höheren Schichten der Gesellschaft nicht eben schmeichelhafte Auffassung des Charakters der reisenden Engländer finden wir in dem Morning Star. Derselbe bemerkt in Bezug auf einen beabsichtigten Ausflug englischer Arbeiter nach Paris: „Es steht in der Macht dieser Leute, ihrem Vaterlande einen großen Dienst zu leisten, und sie können das mit leichter Mühe thun. Sie können den Franzosen zeigen, daß nicht alle Engländer, wenn sie sich außerhalb ihres Landes befinden, ungezogen und ungeschliffen sind. Es ist leider wahr, daß der reisende Engländer auf dem ganzen Festlande in äußerst üblem Geruche steht. Das kommt aber bloß daher, weil bis jetzt vorzugsweise nur die höheren Classen England im Ausland repräsentirt haben.“

Bei der am 30. April im fürstl. Metternich'schen Schloßkeiler zu Johannisberg stattgefundenen Weinversteigerung kamen 32 Stück Weine vom Jahrgang 1859 zum Verkauf. Der Erlös betrug 50,605 Fl. Das beste halbe Stück wurde von einem Berliner Hause um 2600 Fl. erstanden.

- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.
- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Eilzug), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
Auf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Eilzug), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
Auf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. (Eilzug), Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Auf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Vollbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.)
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Gew. Bild.-Verein. Heute Schönschreiben u. gewerbli. Geschäftsfunde.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11.
Portrait-Bildarten pr. Dbd. 4 M., Photographien von 1 M. an.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Bachschiffstraße 24.

F. A. Muge son., Dachdeckermeister, N. Windmühlenstraße 11, empfiehlt sich zu Schiefer- und Ziegeldachreparaturen von der kleinsten bis zur größten bei voller und billiger Bedienung.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Auf hiesigem Marktplatze ist einer Frau am Vormittage des 18. d. Mts.

ein grauledernes Geldtäschchen, circa 3 Thaler in Courant enthaltend,

mittels Taschendiebstahls entwendet worden.

Etwaige Wahrnehmungen hierüber bitten wir uns anzuzeigen. Leipzig, den 22. Mai 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Regler. Bausch.

Morgen Sonnabend früh von 1/2 10 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 Uhr an

Fortsetzung der Kurz- und Galanteriewaaren-Auction

in der Europäischen Börsehalle, Katharinenstraße Nr. 6.

Auction.

Dienstag den 28., Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. huj. früh von 1/2 10 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 Uhr an
Fortsetzung der Markendorffschen Modewaaren-Auction

in der Grimma'schen Straße über Auerbachs Keller. Unter den zu versteigernden Gegenständen befinden sich schwarze Cachemire-, Sammet- und Umschlagetücher, Barégelieder, Westenstoffe, leinene Drecks, seidene Fransen, halbseidene und Piquebesätze, Knöpfe u. — Zum Schluss kommen

Freitag den 31. huj. früh 1/2 10 Uhr diverse Geschäftsutensilien, als: 1 Schrank mit Schubkasten, ein runder Tisch, ein Spiegel, ein Kronleuchter, Stühle, Mantelstallagen, Holzbanker u. zur Versteigerung.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Reclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechselbeziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Unentbehrlich
für jeden **Gewerb- und Handeltreibenden** und solche, die eine **Selbstständigkeit** anstreben!
In R. O. Schulze's Verlag in Korna erschien so eben:

Gewerbegesetz

für das Königreich Sachsen

nebst dem
Gesetz, die Entschädigung für Wegfall gewisser Verbotungsrechte und dem Gesetze, die Errichtung von Gewerbegerichten betreffend,
wie solche die Genehmigung beider Kammern erhalten haben und in Kraft treten werden.

A. Auflage. Preis 6 Ngr.

Das Kreis- und Verordn.-Blatt in Leipzig schreibt: Die Landtagsacten bringen die ständische Schrift über das Gewerbegesetz, welches in derselben Nummer so vorliegt, wie es seiner Zeit publicirt wird. Als Termin für Beginn der Wirksamkeit desselben ist im letzten, dem 127. Paragraphen, der 1. Januar 1862 angegeben. Das Gesetz ist für 6 Ngr. käuflich zu haben und wie rathen Allen, welche davon betroffen werden, an, sich dasselbe anzulegen, um von den gesetzlichen Bestimmungen genau unterrichtet zu sein, wenn dieselben ins Leben treten.

Vorräthig bei E. Rocca, O. Klemm, S. Matthes und
Ign. Jackowitz, Nr. 2, 1. Etage.
Universitätsstraße

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Der Wald.

Den Freunden und Pflegern des Waldes
geschildert

von
C. A. Hofmähler.

1. u. 2. Lieferung. gr. 8. geh. Preis einer jeden Lieferung 26 Ngr.
Das vollständige Werk wird aus 40 Druckbogen mit vielen trefflichen Holzschnitten, 1 Titelbild, 16 prachtvollen Kupferstichen und 2 farblichen Karten bestehen. Was die Art der Ausgabe betrifft, so geschieht dieselbe in 8 Lieferungen, welche im Laufe von 1 bis 1 1/2 Jahren erscheinen sollen, von denen eine jede mindestens 5 Bogen Text und 2 Kupferstiche enthalten wird. Der Ladenpreis für die Lieferung beträgt 26 Ngr. und findet man die beiden ersten in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig.

Von dem anerkannt trefflichen Werke:

Die diätetische Heilmethode

ohne Arznei und ohne Wasserkur

ausführlich beschrieben nach dem Verfahren des Naturarztes
Schroth

von M. Kypke,

Dr. phil. und Apotheker erster Classe,

ist so eben — binnen wenigen Monaten! — die vierte Auflage erschienen.

I. Theil: Heilung der chronischen oder langwierigen Unterleibs- und Hautkrankheiten unter Herstellung eines gesunden Magens und einer kräftigen Verdauung, mit einer sachlichen Darlegung der Nutzlosigkeit und Gefährlichkeit der Arzneikuren. 20 Sgr.

II. Theil: Heilung der acuten oder hitzigen Fieber- und Entzündungs-Krankheiten. Nebst den zweckmäßigsten Verhaltensregeln bei Vergiftungen. 15 Sgr.

Der ungewöhnlich schnelle Absatz des Werkes ist namentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die ganze Heilmethode darin ausführlich mitgetheilt und Jedermann in den Stand gesetzt wird, dieselbe ohne Hilfe eines Arztes, ohne wesentliche Unkosten, zu jeder Jahreszeit, in jeder Wohnung und mit unzweifelhaftem Erfolge in Anwendung zu bringen. Gerade hierin liegt der Schwerpunkt des an sich höchst einfachen und reinlichen Heilverfahrens, welches allen Charlatanerien, Medicin- und Brunnenkuren Trost bietet, die vollständige Wiederherstellung der Gesundheit verbürgt und von jedem Unparteiischen nach eigener Prüfung als die naturgemäße, sicherste und gründlichste aller Heilmethoden anerkannt werden wird.

Beide Theile sind vorräthig bei

Otto Voigt in Leipzig.

Hegers aromatische Schwefelseife,

anerkannt das beste und zweckmäßigste aller cosmetischen Waschmittel zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints, zur Beseitigung von Sommersprossen, Leberflecken und mit besonderem Nutzen gegen Trockenheit der Haut und Flechten zu gebrauchen, ist in Originalpacketen (2 Stück enthaltend) à 5 Ngr. in **Leipzig allein echt** zu haben bei

J. Kratze Nachfolger, Dresdner Straße Nr. 2.

Zeugnisse.

Dem Herrn **E. Heger** bescheinige ich mit Vergnügen, daß es demselben gelungen ist, eine aromatische Schwefel-Seife herzustellen, welche wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein ganz besonders geeignetes Wasch-Mittel gegen Finnen, Ditzblattern oder sonst unreine, trockene und spröde Haut, so wie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints anzusehen und deshalb in allen den genannten Fällen zu Waschungen und Bädern vorzugsweise zu empfehlen ist.

(L. S.)
Dr. Alberti, Königlichcr Kreis-Physikus.

E. Hegers aromatische Schwefel-Seife, welche bereits wegen ihrer günstigen Wirkung gegen Sommersprossen, Leberflecken und andere Hautmängel vortheilhaft bekannt ist, kann ich aus eigener Erfahrung auch als vorzügliches Wasch-Mittel gegen Trockenheit des Haarbodens und Schuppen empfehlen, indem dieselbe als Schaum aufgetragen und sodann eingetrocknet nicht allein die Kopfhaut reinigt und erfrischt, sondern auch derselben eine angenehme Elasticität, dem Haare selbst aber eine gewisse Weichheit verleiht und dem Wuchs desselben gewiß in keiner Weise hinderlich ist.

(L. S.)
(gez.) Dr. Hiersemenzel.

C. F. Jage's

patentirte amerikanische Eisschränke und Eiskisten (Iceboxes) zur Frischhaltung von Fleisch, Butter, Wein, Milch u. dergl., seit einer Reihe von Jahren in einer großen Anzahl hiesiger Haushaltungen in Gebrauch und daher gewiß bewährt, sind auch für jetzigen Sommer wieder vorräthig im **Reubles-Magazin** von

C. F. Jage, Leipzig,
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.

Ricinusöl-Pomade



von **Robert Süsmilch** in Pirna, deren gute Wirkung anerkannt ist, empfiehlt für Leipzig und Umgegend in Pots à 5, 10 und 15 Ngr.
E. W. Werl, früher G. B. Heisinger, im Mauricianum.

Radicalen Wanzen tod

mit Garantie für die unfehlbare Wirksamkeit empfiehlt Unterzeichneter unter die Mauerweisse à Fl. 6 u. 10 $\%$, desgl. in die Bettstellen à Fl. 2 1/2 u. 5 $\%$, ausgezeichnete **Wottentinctur** für Pelz und wollene Sachen à Fl. 2 1/2, 5 u. 10 $\%$, **starkwirkendes Insectenpulver** à Fl. 2 1/2 u. 5 $\%$, so wie **giftfreies Fliegenpapier** in Ries, Buch und Bogen.
F. L. Müller in Leipzig,
Kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, nahe der Münzgasse.



Echtes unverfälschtes Pers. Insectenpulver

aus dem Depôt von **Carl Süß** in Dresden à Glas 2 1/2 Ngr. empfiehlt
E. W. Werl,
früher **G. B. Heisinger, im Mauricianum.**

Fußboden-Glanz-Lack,

gelbbraun und reiner, geruchlos, trocknet während des Streichens und hat dann sofort den schönsten Glanz, in Flaschen à 1, 2, 6, 8 und 10 $\%$, à $\text{K} 12 1/2 \%$ incl. Gebrauchsanweisung empfehlen
Brandt & Peter,
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Neuheiten

von Herren-Cravatten und Schlipsen empfing und empfiehlt in großer Auswahl

Franz Mauer, Markt 17.

Die grösste Auswahl

in Cravatten und Schlipsen finden Sie noch immer in den schönsten und neuesten Mustern zu billigsten Preisen, **Sommer-Schlipse** von 2 $\%$ an, feine **Piqué-Schlipse** à 5 $\%$ bei
C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

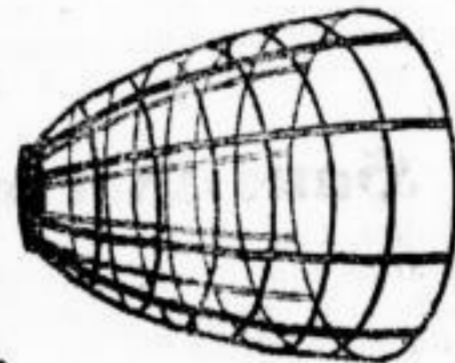
Oberhemden

vom feinsten **Bielefelder Leinen** à Dgd. 24—50 Thlr.,
Shirtinghemden mit leinen Einsatz à Dgd. 16—24 Thlr.,
do. mit **Piqué** in diversen neuen Mustern à Dgd. 15—24 Thlr.,
do. mit feinen Falten à Dgd. 12—16 Thlr.,
Herrenkragen vom feinsten Leinen und neuesten Façons mit Schnuren oder Besatz à Dgd. 15/6—2 Thlr.,
feinfaltige Kragenhemden à Dgd. 2 1/2—4 Thlr.,
so wie
feinfaltige Bundhemden à 2 Thlr. empfiehlt

Gustav Köhler,
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage,
Eingang im Gewandgäßchen.

Rud. Taenzer,
Markt Nr. 12 (Engel-Apothete).

Weilwaaren-Handlung
Stahlweirrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzer.
LEIPZIG
Markt Nr. 12.

Pariser Herren-Hüte

in französischer und englischer Modiform, bester Qualität empfiehlt in vollständigem Sortiment
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Welt unter dem Kostenpreise

verkaufe ich, um schnelligst damit aufzuräumen:
Schlösser, Bänder, Niegel, Holzschrauben, Nieten, Feilen und Sägeblätter.
Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 46
neben Amtmanns Hof.

Brüsseler Damenhüte
neuester Façon, schön und preiswürdig, empfiehlt
Herrmann Thimig,
Markt 2, Gewölbe.

Eine Partie
ausrangirter Bänder
in allen Breiten verkauft unter der Hälfte des
Kostenpreises
Franz Mauer, Markt 17.

Wattirte Bettdecken
sowie schöne Wattröcke von verschiedenen Stoffen empfiehlt billigst
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Eine Partie zurückgesetzter Damenhüte
à Stück 15 Ngr. empfiehlt
Herrmann Thimig,
Markt Nr. 2, Gewölbe.

Wollene Watte,
desgl. baumwollene Watte empfiehlt zu verschiedenen Preisen
Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Strohüte für Herren
in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen
bei
Herrmann Thimig,
Markt 2, Gewölbe.

Beste Seife,
Stärke, Soda u. empfiehlt im Ganzen und Einzelnen
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Sehr gute Waschseife
à 4 Ngr. pr. 8 empfiehlt
H. Meltzer.

Seife, echt Herrnhuter,
ganz trocken, 7 & 1 Ngr.
Theodor Schwennicke.

Avertissement.
Allen Baumeistern, Bauherren, Entrepreneurs und Bauustigen
empfehle ich mein Lager von

Graukalk
in bester Waare und billigsten Preisen und bitte kleine Wind-
mühlengasse Nr. 7 beim Gastgeber Herrn Kraßsch zu bestellen.
Valentin Diller.

Sommer = Wohnung = Verkauf.
Ein neues massiv erbautes Haus mit freundlicher Aussicht nebst
Seitengebäude, Garten und Feld (1/2 Acker Areal) eine Stunde
von Leipzig entfernt, ist veränderungs halber zu verkaufen.
Näheres in der Eisenhandlung des Herrn Carl Selter,
Petersstraße Nr. 14.

Haus = Verkauf.
In der schönsten Lage von Reudnitz soll ein solid gebautes,
gut rentirendes Haus vom Eigenthümer selbst verkauft werden.
Adressen beliebe man gefälligst niederzulegen bei Hrn. Thiem
und Fuchs, Universitätsstraße Nr. 2.

Hausverkauf.
Ein neu erbautes Wohnhaus mit Garten für zwei Familien,
herrschaftlich eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Adressen unter
J. P. 10. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Haus- und Gartengrundstücke, so wie Bauplätze in Plagwitz
und Lindenau ist zu verkaufen beauftragt
Gustav Adolph Jahn im Gasthof zu Lindenau.

Meine seit 34 Jahren in Lützschena schwunghaft betriebene
Bäckerei ist veränderungs halber sofort unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 3, 2 Treppen
zu erfragen.
Ch. L. Korn.

Ein rentables Hand- und Fabrikgeschäft ist zu
verkaufen beauftragt Advocat Moriz Hennig in Leipzig.

Ein kleiner Antheil an einem Sperlitz (1. Galerie) im Theater
kann abgetreten werden Königsplatz Nr. 9, 2 Treppen.

Verkauf eines Materialwaarengeschäfts.
Ein alhier in einer der Hauptstraßen der innern Stadt befind-
liches Materialwaarengeschäft, zu dessen Uebnahme ungefähr
1500 Thlr. erforderlich sind, ist zu verkaufen durch
Adv. Welde, Ritterstraße 45.

Geschäfts = Verkauf.
Zu verkaufen ist ein kleines Geschäft Amjugs halber für 250 Ngr.
passend für junge Anfänger oder ledige Damen, da das Familien-
Logis mit verschiedenen Mobilitäten mit überlassen werden kann.
Näheres unter Adresse W. Z. 60 posts restante franco.

Ein kleiner Flügel ist zu verkaufen
kleine Windmühlengasse Nr. 1 B.

Möbels = Ausverkauf
im Raundörfchen Nr. 5.
Eine große Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterarbeiten in
neuester Façon verkauft zum billigsten Preise **A. Truthe.**

Nachtstühle à 3 1/2 Thlr.
in gewöhnlicher Stuhlform sind stets vorräthig bei
C. Lehmann, Tapezier, Petersstraße Nr. 40.

Zu verkaufen. Lager von Gartenmeubles von ungeschältem
Hasselholz mit Lack überzogen Hainstraße 27. **Müller, Tapezier.**

Zu verkaufen sind 2 Dgd. neue Restaurations-Stühle, ein
Lehnstuhl, 1 große Bockleiter, 2 Commoden, 1 weißer gr. runder
Gartentisch, 1 Sopha, 1 Glaskasten zum Aushängen, 1 Kinder-
sopha, ein Glaschrank, kleine Tische u. Hainstr. 24, gold. Hahn.

Zu verkaufen fertige Sophas, dgl. Gestelle, Rohrstühle in
Kirschbaum, Birke, polirt, lackirt u. rohe zum Streichen, 1/4 Tische
für Restaurateure, feine Comptoirstühle mit und ohne Polster
Hainstraße Nr. 27. **Müller, Tapezier.**

Zu verkaufen ein gutgehaltener Mahagoni-Schreibsecretair,
dgl. Kleidersecretair, ein großer eleganter Pfeiler Spiegel, dgl. Sopha-
spiegel, eine gr. Rahmehute, versch. Commoden, Tische, Bertstellen,
ein Kirschbaum-Secretair, Federbetten u. Frankf. Str. 19. **Hofmann.**

Zu verkaufen steht ein Kleidersecretair sehr billig und gut
gehalten Querstraße Nr. 16 parterre.

Ein Kirschbaum-Schreibsecretair steht zum Verkauf
beim Tischlermeister **C. Lorenz,**
Reichs Garten, alter Amtshof Nr. 2.

Federbetten ganz ff. und geringere sind billig zu ver-
kaufen Nicolaisstr. 31, i. H. hinten quervor 2 Tr.

Eine vollständige Communal-Garden-Armatur (3. Compagnie)
nebst Capot ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 14, 3 Tr.

Zu verkaufen: eine gute starke Hobelbank, ein 2thüriger
Kleiderschrank, 3 große Vogelbauer Nicolaisstraße 38, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind mehrere gebrauchte Seitenblätter und
Bäume Brühl Nr. 87 im Gewölbe.

ca. 100 Str. Zink (altes)
einer Bedachung ist im Einzelnen oder im Ganzen gegen Höchst-
gebot ab 22. d. M. zu verkaufen. Die Tafeln würden sich gut
zur Bedachung von Schuppen, Gartenhäuschen, Holzställen u.
eignen.
Querstraße Nr. 10 bei **R. Hoffmann.**

Zu verkaufen ist 1 Kinderwagengestelle, 1 Laufbord, 1 kleines
gepolstertes Kinderstühlchen, 1 Schreibpult, auf einen Tisch zu
legen, alte Burg Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Paar dunkelbraune, sehr elegante und durchaus fehlerfreie
Wagenpferde, fast 6 Jahr, stehen zum Verkauf auf dem
Rittergute Vorstendorf bei der Eisenbahnstation Apolda.

Bekanntmachung.
Bei Herrn Helmerich, Gerberstraße, sind den 24. Mai dreißig
Stück fetter ausgezeichnete Bandschweine zu verkaufen.
W. Grundmann.

Nicht zu übersehen!
Angelommen sind echte ungarische Sprosser, worunter sich
ganz vorzügliche Nachschläger befinden, und sind selbige wegen
schneller Abreise nur noch kurze Zeit zu haben im Gasthaus zum
schwarzen Kreuz, Zimmer Nr. 8. **Wenzel Wegold.**

Hafer,
schöne gelbe geruchfreie Waare pro 100 L 2 Ngr 5 Ngr, bei Ent-
nahme größerer Partien billiger, bei
Albert Plenz, Stadt Freiberg.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 144.]

24. Mai 1864.

Maitrank

von reinem Moselwein und frischem Waldmeister à Flasche 8 Ngr., à Duzend Flaschen 3 Thlr. zu jeder beliebigen Zeit vorräthig empfiehlt

Louis Küster, Markt, Königshaus.

Jungbier

alle Freitage von Nachmittags 5 1/2 Uhr an, abgestoßenes Braumbier täglich empfiehlt

A. Grun.

Zu verkaufen liegen eine Parthie Birnbaum-Pfosten 3 Zoll stark.

Von heute an verkaufe ich stets rohes Eis.
Witwe Pöbler, Poststraße Nr. 3.

Maitrank

von frischem Waldmeister, feinste Qualität, à Fl. 9 N empfiehlt
Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Kartoffeln, beste Sorte à Meße 3 1/2 N, im Scheffel billiger, Neulirchhof Nr. 6.

Verbenen

in großer Auswahl à Duzend 12-15 N empfiehlt
F. Mönch, Kunst- u. Handelsgärtner, Karolinenstr. 22.

Gruppenpflanzen,

als strauchartige Calceolarien, Fuchsen, Cupheem, Lantane, Matricarien, Heliotrop, Monatsrosen, Canna indica, Lobelien, Tausendschön, Stiefmütterchen, Alpen-Bergfarnweinnicht, Pelargonien u. s. w. empfiehlt
F. Mönch, Kunst- und Handelsgärtner, Karolinenstraße Nr. 22.

Levkoy-Pflanzen.

Der Verkauf der beliebten Hierigcher Levkoy-Pflanzen findet vom 25. d. jeden Dienstag und Sonnabend statt bei
C. F. Hahn, Saamenhändler.

Verkauf. Rosenkohlspflanzen, sehr stark, à Schock 2 1/2 N in der Schulze'schen Gärtnerei in Stötteritz im Gasthof.

Nasen zum Belegen à Schock 7 1/2 N zu verkaufen beim Hausmann Brühl Nr. 74.

Aecht Türk. Tabak, neue Sendung.
französ. Thonpfaffen in div. Mustern,
Cigarren in bekannter besser Qualität
empfiehlt
Albert Anders, Grimm. Straße 6.

Ambalema-Cigarren

in ausgezeichneter Waare à 3 S, Ambalema mit Cuba-Einlage à 4 S empfiehlt

Oscar Maune, Thomassgäßchen.

Feine Cuba-Cigarren

à Mille 16 N, Cabanas und Habana à 20, 25 und 30 N empfiehlt

Oscar Maune,
Thomassgäßchen.

Antonia Munoz-Cigarren à 4 Pf.,

La Preciosa-Cigarren à 3 Pf. pr. Stück
empfiehlt W. Thorschmidt, Schützen- u. Querstraßenecke.

Gute schwere Dreier-Cigarren

No. 12 empfiehlt H. Meltzer.

Ein Pöstchen echt türk. Tabak

lagert zum Verkauf bei A. S. Svedel, Zeiser Straße Nr. 3.

2 vorzügliche Kaffee's à 9 u. 9 1/2 N
täglich frisch geröstet

empfiehlt C. S. Lucius, H. Fleischergasse Nr. 15.

4 S feinsten grünen Java-Kaffee für 1 N 6 N, im Einzelnen 9 1/2 N bei Anton Fischer, Hainstraße im Stern.

Eis täglich mehrere Sorten, fein im Geschmack, à Portion 1 N 5 S bei S. Zillebein, Hainstraße 25.

Russische Zuckererbsen,
geräuchert, Zungen à Stück 6 Ngr.,
Orangenblüthzucker (zu Zuckerwasser)
empfiehlt
Felix Mendheim, Brühl 86.

Messinaer u. Genueser Apfelsinen
noch wunderschön bei
Theodor Schwannicke.

Schmelzbutte

in schöner, frischer Waare empfiehlt das à 90 Pf.
Albert Beyer, Frankfurter Straße Nr. 7.

Käseerzeugmehl,
Grieslererzeugmehl,
Prima-Weizenmehl No. 0,
do. do. - 1,
do. do. - 2,

Commissionslager aus der Thomasmühle, empfiehlt
A. L. Zeitschel,
Neumarkt, Ecke der Magazingasse.

Reines Roggenbrod

aus hiesiger Thomasmühle empfiehlt täglich frisch
A. L. Zeitschel, Neumarkt, Ecke der Magazingasse.

Sehr gutes fräktiges Landbrod à Pfd. 9 N ist
stets zu haben Thomaskirchhof Nr. 14.

Milchverkauf.
Reine Kuhmilch in hiesiger Nonnenmühle.

Zu kaufen gesucht

ein Haus mit Garten in der westlichen Vorstadt, Neubitz, aber nahe dem Thore, das gut und solide gebaut ist und sich gut verpacht, oder ein entsprechendes Areal zur Erbauung eines solchen. Offerten bittet der zum 1. Sonntag hier anwesende auswärtige Reflectant in der Exped. des Tageblattes bis dahin unter R. R. 140 mit genauer Angabe niederzulegen und demselben eine Anzahlung von 1000-6000 zu leisten bereit ist. Offerten, die mit Obigem nicht zutreffen, ebenso Unterhändler werden verboten.

Zu kaufen gesucht ein Schreibsecretair von Mahagoni, wo möglich aus Familie. Adressen abzugeben Restauration von Wermann, Peterschiesgraben.

Ein kleinerer gebrauchter eiserner Geldschrank, 1 Tafelwaage, 1 Copirpresse wird zu kaufen gesucht und Offerten sub F. B. durch die Expedition mit Angabe der Größe und äußersten Preis erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein billiges, wenn auch defect, 6oct. Pianoforte Brühl 82. K. Dietrich, Clavierstimmer.

Meubles = Gesuch. Allerhand Meubles, Federbetten, Wirthschaftsachen werden zum höchsten Werth bezahlt und bittet man Adressen Brühl Nr. 69, Ecke der Halle'schen Straße, niederzulegen.

Meubles, viel oder wenig gebraucht, werden zu kaufen gesucht Hainstraße 24 im Hofe rechts.

Gebrauchte Meubles jeder Art werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt Burgstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Ein **Support** und einige mittlere Schraubstöcke werden zu kaufen gesucht, Spigenhöhe der Drehbank 10 Zoll. Adressen franco Hainstraße Nr. 14 im Gewölbe.

Waschblase zu kaufen gesucht, welche 80—90 Messkannen enthält. Adressen unter A. N. # 1. übernimmt die Exped. d. Bl.

14—1500 Thlr. sind hypothekarisch auszuleihen. Selbstleihen wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter Z. niederlegen.

1000—2000 sind hypothekarisch auszuleihen durch Adv. **Sertwig**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Ein hiesiges renommirtes Fabrikgeschäft mit Grundbesitz sucht einen Theilhaber mit einem Capital von 10—20,000 Thlr. Adressen bittet man unter Z. 40. poste restante niederzulegen.

Bei einem soliden offenen Geschäft kann sich ein junger Mann, wenn auch nicht Kaufmann, mit 1000—1500 Thlr. eine sichere Existenz begründen.

Adressen erbittet man unter **F. A. R. S. No. 10.** in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Ziehmutter kleine Windmühlengasse Nr. 12, 3 Treppen.

Ein Hauslehrer

wird zum sofortigen Antritt gesucht von **C. Th. Kindermann**, Pfarrer in Taubenheim bei Meissen.

Für einen Knaben von 6 Jahr wird ein Elementarlehrer auf einige Stunden in der Woche gesucht. Näheres Obstmarkt Nr. 3, 3. Etage, gegen 2 Uhr zu erfahren.

Mehrere tüchtige Oekonomen können als **Berwalter** auf Rittergütern Stellen nachgewiesen erhalten durch **A. Kühne** in Magdeburg, kleine Klosterstraße Nr. 3.

Gesucht wird für ein Kleidermagazin hier ein tüchtiger **reeller Zuschneider** bei fortwährender Beschäftigung. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter N. N. 18 niederzulegen.

Ein Modelltischler, guter und accurater Arbeiter, findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. Zu melden Abends von 7 bis 9 Uhr Weststraße Nr. 24, 1. Etage links.

Zimmermaler-Gesuch.

Zwei solide Zimmermaler finden dauernde Beschäftigung beim Zimmermaler **Kammerer**, Hospitalstraße in Stuttgart.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Maschinenbauer** zu werden, kann sich melden lange Straße Nr. 23 in der Werkstätte.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Commissions-Geschäft wird ein Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Adressen werden unter der Chiffre L. M. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein geschickter **Cigarrenbündler**. Anzumelden Gerichtsweg Nr. 4, im Hofe 2 Treppen bei Herrn **Uhligsch** von 12—1 Uhr.

Ein Paar fleißige und ordentliche Burschen werden zu leichter Arbeit gesucht. Näheres Floßplatz Nr. 5 parterre.

Einen Burschen zur leichten Arbeit von 14—16 Jahren sucht **S. Lips**, Petersstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren ins Wochenlohn Rosenstraße Nr. 9.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern gründlich zu erlernen, können sich melden Frankfurter Straße 64 parterre.

Weißnäherinnen, welche in leinenen kleinf. Brusteinsätzen geübt sind, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Minna Bauer**, Hainstraße 31.

Weißnäherinnen für Nähmaschinen,

so wie einige Faltenbrecher, beide in kleinf. Brusteinsätzen eingeübt, finden immerwährende Beschäftigung nebst gutem Lohn bei **Minna Bauer**, Hainstraße 31.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, findet dauernde Beschäftigung Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Mehrere geübte **Hand- und Maschinennäherinnen** finden unter guten Bedingungen dauernde Beschäftigung bei **Gustav Köhler**, Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Eine Familie sucht für ihre zwei Knaben von 10 und 12 Jahren und eine Tochter von 15 Jahren ein junges Mädchen, das gut französisch und deutsch spricht, Clavier spielt, im Zeichnen und ff. weiblichen Handarbeiten geschickt ist. Offerten durch die Expedition d. Bl. unter K. M. 52.

Gesucht wird für auswärts ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, Dorotheenstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Querstraße Nr. 30 links 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Brühl 70, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit Eisenbahnstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. ein nicht zu junges ordentliches und in der Küche etwas erfahrenes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Erdmannstraße Nr. 13 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum Ersten ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit bei **H. L. Böhme**, Dresdner Straße Nr. 58.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen,

im Kochen und aller häuslichen Arbeit geschickt, wird zum 15. Juni zum Dienst gesucht.

Mit Buch zu melden in der Hof-Schmuck-Feder-Fabrik Grimma'sche Straße Nr. 38, 3. Etage.

Ein reinliches fleißiges Mädchen, welches in der Küche etwas Bescheid weiß, und ein Bursche von 15 bis 17 Jahren, der sich jeder Arbeit unterzieht, können Dienst erhalten kleine Fleischergasse Nr. 6 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen in älteren Jahren zu alleiniger Führung der Wirthschaft Salzg. 6 im Schnittgesch.

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Zu erfragen in den Vormittagsstunden im großen Blumenberg drei Treppen, Thüre links.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juni ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Petersstraße Nr. 34, 4. Etage.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches waschen und plätten kann, findet sofort einen Dienst Frankf. Str. 20, 3. Et. 1.

Gesucht wird ein Mädchen, welches die häusliche Arbeit verrichtet, zum sofortigen Antritt Katharinenstraße Nr. 24, 4. Etage vorn heraus.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Holzgasse Nr. 18b im Geschäft.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Gewandgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit Reichstraße 47 im Handschuhgeschäft.

treibenden Adressen abzugeben

Für zu reingewaschenen u. Fachkenntnis das con Arbeitne

Ein f einen M Stunden und wer Spill

Ein i in einer schlagen pedition

Ein schäftig

Ein und sich größerer selbe, d posten persönl nügen. Adressen niederz

Se auch in als M Empfe beliebe

Ein nisse als M E. L

Ein gestüg l. Et

Ein einem Fabri 15. A

Ad nieder

Ein und N

G ratio

E noch 3

E in S

E M con

wär 9

E hief d.

En

Ed

Dt bla

ein ber

als ge

Ein junger Kaufmann erbietet sich, den Herren Gewerbetreibenden die Bücher und Correspondenz zu führen.
Adressen beliebe man sub E. 55 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für zwei gebiegene Reisende wird in Spirituosen- oder Cigarrengeschäft, in welchen Branchen dieselben längere Jahre thätig waren und es noch jetzt sind, Engagement gesucht. Genaue Fachkenntnis und gute Atteste empfohlen Beide. Näheres durch das concess. Central-Vermittlungs-Institut für Arbeitgeber und Arbeitnehmer E. Höhne in Chemnitz.

Ein solider Musiker sucht im Anbetracht seiner starken Familie einen Nebenverdienst, um namentlich auch mehrere seiner freien Stunden am Tage auszufüllen. Derselbe scheut sich keiner Arbeit und werden geehrte Reflectanten gebeten ihre Adresse bei Hr. Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30, niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Buchbinder, sucht Beschäftigung in einer Buchhandlung oder in irgend einem in dieses Fach einschlagenden Geschäft. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. R. niederzulegen.

Ein Meublespolierer sucht bei Herrschaften weitere Beschäftigung. Nicolaistraße 40 im Korbwarenlager.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiger junger Mann, welcher in jedem Geschäft passend und sich in kurzer Zeit brauchbar machen würde, sucht in einem größeren Geschäft einen Posten als Markthelfer; auch würde derselbe, da er in häuslichen Arbeiten geschickt ist, einen Hausmanns-posten mit übernehmen. Gute Empfehlungen, schriftliche so wie persönliche, würden gewiß jedem von den Herren Prinzipalen genügen. Geehrte Herren Reflectanten werden gebeten, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben H. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem strengen pünktlichen Manne, der auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Die besten Zeugnisse und die Empfehlung seines jetzigen Prinzipals stehen ihm zur Seite.Adr. beliebe man unter B. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein unbescholtener junger Mensch sucht, auf seine guten Zeugnisse gestützt, den 1. oder 15. Juni hier oder auswärts Stelle als Markthelfer oder Diener. Werthe Adressen wird gebeten bei E. Lange, Nicolaistraße Nr. 11, niederzulegen.

Ein gewandter Mensch, welcher längere Zeit hier diente, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dienst. Zu erfragen Antonstraße 9, 1. Etage bei Madam John.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, welcher 3 Jahre in einem kaufmännischen Geschäft diente, gegenwärtig in einem Fabrikgeschäft, und eine hübsche Hand schreibt, sucht zum 1. oder 15. Juni eine Stelle als Markthelfer, Hausknecht oder dergl. Adressen sind unter P. P. 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein 14 jähriger Bursche vom Lande sucht Stelle als Laufbursche und kann gut rechnen und schreiben. Näheres Petersstraße Nr. 29 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird für einen Burschen ein Dienst in einer Restauration oder als Laufbursche. Böttchergäßchen Nr. 2 im Grüggeschäft.

Eine geübte Weisnäherin, fertig im Oberhemdennähen, wünscht noch einige Tage in Familien zu besetzen. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage in der Woche in oder außer dem Hause Beschäftigung. Adressen bittet man Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe niederzulegen.

Ein gebildetes mit besten Zeugnissen versehenes Mädchen, in einem der größten Material-Geschäfte in Halle conditionirend, sucht verhältnißhalber zum 15. Juli hier oder auswärts als Verkäuferin Stellung. Näheres Reudniger Straße Nr. 10, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, welches bereits seit einem Jahr in einem hiesigen Weißwaarengeschäfte conditionirte, sucht zum 1. oder 15. Juni d. J. in einem gleichen oder ähnlichen Geschäft als Verkäuferin Engagement. Geehrte Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann Böhr, Schuhmachergäßchen 10, gefälligst niederzulegen.

Ein ordentliches gut empfohlenes Mädchen von auswärts sucht Dienst als Laden- oder Stubenmädchen. Zu erfragen Brühl, blauer Harnisch bei Herrn Schmidt.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft Marienstraße 18, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Adressen abzugeben im Kleidergewölbe Nr. 27 in der Reichstraße.

Ein gebildetes Mädchen, welches in seinen weiblichen Arbeiten erfahren ist und französisch spricht, sucht zu Johannis eine Condition zur Beaufsichtigung der Kinder und Unterstützung der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer Dame. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Gest. Adressen bittet man unter M. P. 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes, älternloses Mädchen, nicht von hier, sucht, da sie nicht unerfahren ist in allen weiblichen Arbeiten, ein Unterkommen in einer Familie als Beihülfe der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder, oder auch zu einer einzeln stehenden Dame als Gesellschafterin. Persönliche Vorstellung kann stattfinden. Geehrte Offerten bittet man Nicolaistraße bei Herrn Kaufmann Schmidt niederzulegen.

Eine junge Frau in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht als Wirthschafterin, sei es zur Hülfe der Hausfrau oder bei einer Witwe, die Wirthschaft selbständig zu führen. Gest. Adressen bittet man unter W. W. in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern so wie in der feinen Wäsche gründlich geübt, wünscht mit einer hohen Herrschaft oder kränklichen Dame auf Reisen zu gehen. Adressen bittet man abzugeben Gerberstraße Nr. 58, 3 Treppen.

Ein bescheidenes braves Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst. Bei der Herrschaft zu erfragen Rudolphstraße Nr. 1, Mittelgebäude 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Waschen und Platten erfahren, sucht bis 1. Juni Dienst für Alles oder als Jungemagd. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter K. V. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Reichstraße Nr. 26.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Köchin. Rosenthalgasse Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Ein junges, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht bei anständiger Herrschaft bis zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 10 im Hintergebäude 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Juli Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Nicolaistraße Nr. 47, 1 Treppe bei H. Thielcke.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch die häusliche Arbeit und das Nähen und Platten mit besorgt, sucht den 15. Juni eine Stelle. Halle'sche Straße Nr. 12.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße 72 im Gartengebäude.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht als Köchin oder Jungemagd bis zum 1. Juni eine Stelle. Näheres Reichels Garten im Vordergebäude im Hofe 1 Treppe bei Madam Wunderlich.

Ein gewilliges Mädchen sucht Dienst für Alles zum 15. Juni. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Erdmannstraße Nr. 20, 1. Et.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht unter bescheidenen Ansprüchen und guter Behandlung eine ihr angemessene Stelle, wozu die Fähigkeiten, als Schneidern und alle weibliche Arbeiten, vorhanden sind. Geehrte Adressen sind niederzulegen Reichstr. 46 im Puzgeschäft von Fischer.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 10, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches einige Jahre bei ihrer frühern Herrschaft diente, sucht zum 1. Juni einen Dienst für Kinder und Hausarbeit. — Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter C. G. niederzulegen.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juni einen Dienst für Alles. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Julius Kiefling, Dresdner Straße, abgeben zu lassen.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen, Scheuern u. s. w. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26, 1. Etage vorn heraus.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern oder Aufwartungen. Näheres Magazingasse 2, 2 Tr.

Eine zuverlässige Person wünscht einige Aufwartungen anzunehmen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 34 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Gärtchen oder Antheil eines Gärtchens, oder sonst ein passender Raum zur Aufstellung eines photographischen Salons. — Adressen sind abzugeben Frankfurter Straße Nr. 66, 2 Treppen.

Ein **Gewölbe** in der Petersstraße oder Dresdner Vorstadt wird zu miethen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter G. M. H. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Nicolaistraße oder Brühl bis höchstens zur Reichsstraße wird ein **Gewölbe** für nächste und folgende Messen (die Neujahrsmesse ausgenommen) im Preise bis zu 150 fl zu miethen gesucht. — Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Neumarkt Nr. 38, 2. Etage.

Gesucht werden für nächste und folgende Messen zwei Zimmer erster Etage in guter Geschäftslage, zu Musterlager passend. Offerten mit Preisangabe nehmen die Herren **Foorster & Berndt** in Leipzig entgegen. —

Zu miethen gesucht

wird Verhältnisse halber zu Johannis a. c. ein **Familien-Logis** in der Stadt oder innern Vorstadt von 2—3 Stuben, Kammern und Zubehör zum Preise bis 120 Thaler. Adressen unter XX. 4. sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird bis Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein **Logis** im Preise von 70—120 fl in der Nähe des Marktes. Adressen abzugeben Petersstraße 40 bei Herrn Kaufmann **Thielmann** im Gewölbe.

Leute ohne Kinder suchen zu Johannis oder Michaelis ein **Parterrelogis** vorn heraus in der Gerberstraße. Adressen mit Preisangabe bittet man bei Herrn Restaurateur **Junge**, Gerberstraße Nr. 25 niederzulegen.

Ein kleines **Logis** wird gesucht, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, welches sofort oder Johannis bezogen werden kann, von kinderlosen Leuten. Adressen bittet man niederzulegen große Windmühlenstraße Nr. 1 B parterre im Hof.

Von ein paar pünctlich zahlenden Eheleuten ohne Kinder wird zu Johannis ein **Logis** im Preise von 40—50 fl gesucht. Gefällige Adressen abzugeben Thomaskirchhof 14 im Gewölbe.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder bis zu Johannis ein kleines **Logis**. — Gef. Adressen bittet man in Pragers Bierstunnel, Dresdner Straße, niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Michaelis ein freundliches Familien-Logis von 3 Stuben und Zubehör, Sonnenseite, in der Dresdner Vorstadt, im Preise von ca. 200 fl , und werden gef. Adressen sub A. B. No. 4. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von einem Mann ein kleines **Logis** bis Johannis. Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 6 part. rechts.

Garçonlogis gesucht.

Von zwei Kaufleuten wird zum Juli eine hübsch meublirte Wohnung in einem guten Hause, frei und angenehm gelegen, gesucht. Vermietter belieben ihre Offerten mit circa Preisnotiz unter Bezeichnung **E. K. L. 21** in der Exped. des. Blattes abzugeben.

Gesucht werden

zwei bis drei meublirte Zimmer, wo möglich an der Promenade gelegen. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre **M. S.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von ein paar jungen Leuten eine meublirte Stube mit Kammer, gleich zu beziehen. Adressen bittet man unter **T. H.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von zwei soliden Mädchen wird sofort ein meublirtes Stübchen mit Betten gesucht. Adr. sind Gerberstraße 17 part. abzugeben.

Zu verpachten ist sofort ein **Gasthaus** mit allem Zubehör, auswärts. 1500 fl sind disponibel. Näheres bei **F. Möbius**, Brühl Nr. 15.

Ein Garten an der Promenade (Sonnenseite) ist ganz oder getheilt abzutreten, vorzüglich für Photographen sehr gut passend. Näheres Markt, Kaufhalle Treppe B 1. Etage.

Zu vermieten Gartenabtheilung, eingerichtet, große edle Obstbäume (10 fl), **Lauchaer Straße 8**, Expedition III.

Ein neu eingerichtetes **Gewölbe** nebst Niederlage, besonders für Kurzwaarengeschäft, jedoch auch für andere Branchen geeignet, ist Frankfurter Straße 7 sofort zu vermieten. Näheres 2. Et. das.

Zu vermieten ist ein geräumiges **Gewölbe** im **Thomaskirchhof** vom 1. Juli oder auch später. — **Zu erfragen** daselbst Nr. 5, 1 Treppe.

Eine erste Etage

mit großen Räumlichkeiten in bester Meslage des Brühls ist von jetzt an im Ganzen oder getheilt als Geschäftslocal andertweit zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

Logisvermietung.

Eine ungewöhnlich elegante große 1. Etage in angenehmer sonniger Lage zu Anfang der Marienvorstadt mit großem Salon, mehreren Balconzimmern mit lieblicher Aussicht und allen Bequemlichkeiten einer noblen Wohnung, ist von Michaelis ab, ferner eine geräumige, ebenfalls sehr anständige und freundliche 1. Etage mit schönem Garten für 380 Thlr. in der Marienvorstadt, daselbst eine hohe Parterre-Wohnung für 220 Thlr., eine große 2. Etage in einem noblen Hause der Gerberstraße für 300 Thlr., eine schön eingerichtete 3. Etage mit Garten am Pachtplatz für 260 Thlr., ein kleines Haus mit Garten für 250 Thlr. in freundlichster Lage der westlichen Vorstadt, daselbst in einem neuen Hause: mehrere Wohnungen, jede von 5 Stuben u. nebst Gärtchen, sodann verschiedene Wohnungen in der Petersvorstadt, darunter eine freundliche 1. und 3. Etage an der hohen Straße zu 225 und 200 Thlr., ein hohes Parterre mit Garten zu 220 Thlr. und eine dergleichen elegant eingerichtet, mit trockenem Souterrain und hübschem Garten für 300 Thlr. u. ist zu vermieten beauftragt

Carl Schubert, Reichsstraße 13.

In Lurgensteins Garten

ist die 1. Etage des rechten Vordergebäudes mit Balcon und Aussicht nach der Promenade von Michaelis a. c. ab zu vermieten.

Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. Hainstraße Nr. 23 eine im Seitengebäude gelegene 3. Etage mit 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör durch

Adv. Hermann Simon.

Zu vermieten ist sofort oder Johannis ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben und Zubehör Zeiger Straße 20, 2. Et. Näheres bei **E. F. Bühring**, Tuchhalle.

Lindenstrasse No. 6

ist die erste Etage mit Balcon von Michaelis a. c. ab zu vermieten durch

Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten sind lange Straße Nr. 43 von Johannis oder Michaelis a. c. ab noch einige sehr schön eingerichtete Familienlogis zum Preis von 130—160 fl . Näheres daselbst beim Hausmann.

In dem Gewächshause des an Löhns Plage unter Nr. 5 allhier gelegenen Grundstückes ist für laufenden Sommer eine kleine Wohnung zu vermieten.

Adv. O. A. D. Schmidt.

In Lurgensteins Garten

ist das linke Parterrelogis des Hauses No. 9 (Preis 184 fl) von Michaelis a. c. ab zu vermieten.

Dr. Roux, Brühl 65.

Zu vermieten ist 1. Etage an der Promenade ein fein meublirtes Garçonlogis Rospitz Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten ist an der Petersstraße Nr. 40 von Michaelis d. J. ab ein Familienlogis für 156 Thlr. jährlich und von jetzt ab ein geräumiger Keller für 40 Thlr. jährlich.

Adv. Dr. Ledig, Neumarkt Nr. 1.

Gerichtsweg Nr. 7 ist das erhöhte Parterre links, aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Souterrain bestehend, nebst Garten von Johannis ab zu vermieten.

Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Logis zu 60 fl und eins 50 fl Neumarkt Nr. 36. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist lange Straße Nr. 31, 2 Treppen ein mittleres Familienlogis, Mitte Juli beziehbar.

Zu vermieten ist von Johannis an ein Familien-Logis 3. Etage in angenehmer Lage, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern und Zubehör.

Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 12 parterre im Hofe.

Zu vermieten ist von Michaelis ab eine 2. Etage 170 fl , eine 2. Etage 300 fl , eine 1. Etage 500 fl in der Nähe der Bahnhöfe, eine 1. Etage 200 fl , eine 1. Etage 260 fl und eine 3. Et. 280 fl in Reichels Garten, eine 2. Et. 250 fl , ein hohes Parterre mit Garten 370 fl , eine 1. Et. mit Balcon u. Garten 450 fl in der Dresdner Vorstadt, eine 1. Et. mit Garten 200 fl , ein ganzes Haus mit Garten 250 fl , ein hohes Parterre mit Garten 280 fl in der Petersvorstadt, eine 3. Et. 300 fl in der Petersstraße durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

Brandvorwerk Nr. 3 C. ist ein Familienlogis zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Näheres bei **E. F. Weber**, Nonnenmühle.

Zu vermieten ist von Michaelis ab eine zweite Etage für 230 fl Weststraße 26 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein geräumiges Parterre-Logis mit Garten Neuditz, Chausseestraße Nr. 37.

Zu vermieten

eine große freundliche Stube mit schöner Aussicht als Sommerwohnung mit oder ohne Meubles in Lindenau.
Näheres Erdmannstraße Nr. 10 in der Böttcherwerkstelle.

Zu vermieten ist in Gohlis, Hauptstr. 49, rechts 1 Tr., eine Stube als Sommerlogis an einen led. Herrn oder einz. Dame.

Zu vermieten

ist eine meublierte freundliche Stube an einen soliden Herrn sofort oder zum 1. Juni Brühl Nr. 52 im Hofe 1 Tr. bei Winter.

Zu vermieten

ist ganz nahe der Stadt mit schöner Aussicht eine Stube Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube und Kammer nebst Haus- und Saalschlüssel an einen Herrn Kaufmann, Studierenden oder Beamten, sogleich oder 1. Juni zu beziehen.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Apisch, Ecke der Quer- und Dresdner Straße.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube vorn heraus Hainstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn, Aussicht Promenade, meßfrei, Saal- und Hausschlüssel, Theaterplatz Nr. 1 (Stadt Gotha) 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen oder zwei Herrn Poststraße Nr. 12 beim Hausmahn.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafstube zum 15. Juni oder 1. Juli Weststraße Nr. 54, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundl. meubl. Stuben, separater Eingang und Hausschlüssel, Barfußgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne, gut meublierte Stube mit Kamin und auch einige Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 41, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublierte Stube Mühlgasse Nr. 9, 1. Etage links.

Zu vermieten sind fein meublierte Zimmer mit und ohne Cabinet, Preis monatl. 3—3½ fl , nahe der Promenade, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 6 im Quergebäude.

Zu vermieten ist sofort eine große Stube und Bodenkammer mit oder ohne Meubles gr. Windmühlenstr. 48 links 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Kammer Neumarkt 42, Hof 1 Treppe, über der Hausmannswohnung.

Zu vermieten ist noch in einer freundlichen meublirten Stube ein Bett. Näheres Reichsstraße 47 im Handschuhgeschäft.

Zu vermieten ist Stube und Kammer an zwei Herren als Schlafstelle Kaufhalle, Treppe C 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich ausmeublierte Stube nebst Schlafstube Querstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts vorn heraus bei Madame Baumgärtel.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches meublirtes Zimmer für einen Herrn Neukirchhof Nr. 11, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juni ein freundliches, fein meublirtes Zimmer an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Gewandgäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche, gut meublierte Stube nebst Schlafkammer, parterre, separater Eingang, an Herren hohe Straße Nr. 4, Gartengebäude parterre.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht Lindenstraße Nr. 1, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 5, 4 Treppen.

Eine meßfreie Stube und Kammer ist für Herren zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Eine fein meublierte Garçonwohnung, aus Wohn- und Schlafstube bestehend, in freundlicher Lage der Dresdner Straße, ist von jetzt ab zu vermieten. Näheres Dresdner Straße Nr. 24, 2. Etage.

Eine Stube mit Meubles ist zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 8, 2 Treppen vorn heraus.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer mit schöner Aussicht ist jetzt oder zum 1. Juni an Herren von der Handlung oder Beamten zu vermieten Thomasmühle, Hofgebäude, 2 Treppen links.

Eine freundliche, gut meublierte Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Naundörfer 14, 1 Treppe.

Eine neu eingerichtete fein meublierte meßfreie Stube mit Schlafzimmer nach der Promenade ist an zwei Herren zu vermieten und 1. Juli oder August zu beziehen. Näheres Klosterstraße Nr. 12 im Geschäft.

Ein Zimmer (ohne separ. Eingang) mit schönster Promenaden-aussicht ist mit oder ohne Meubles und Bett sofort an eine oder zwei solide Damen zu vermieten Schulgasse Nr. 14, 2 Treppen.

Eine ausmeublierte Stube an einen oder zwei Herren ist sofort zu beziehen nebst 2 Schlafstellen vorn heraus Nicolaisstr. 54, 1 Tr.

Eine sehr freundliche Stube nebst Kammer, gut meublirt, ist zu vermieten bei F. Gerhardt, Packhofgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube für 3 Herren als Schlafstelle alte Ditz Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren, sogleich zu beziehen, Brühl Nr. 41 bei Herrn Lorenz.

Für ein ordentliches solides Mädchen ist eine Schlafstelle offen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 30, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Webergasse Nr. 7, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren oder Mädchen Neumarkt Nr. 23, im Hofe 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Halleisches Gäßchen Nr. 11 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle 2 Treppen vorn heraus große Fleischergasse Nr. 10.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, parterre, für zwei solide Herren, nahe an der Promenade. Zu erfragen Reichels Garten, alter Amts-Hof Nr. 1.

Offen sind zwei Schlafstellen mit sep. Eingang für Herren Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Herren Johannisgasse Nr. 32, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Burgstraße Nr. 6, parterre zu erfragen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Stockenstraße Nr. 2 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Juni ein solider Teilnehmer zu einem freundlichen Zimmer Nicolaisstraße Nr. 54, 4 Treppen links.

Die Regelbahn

ist frei geworden für geehrte Gesellschaften 2 Tage in der Woche. Jacobs Restauration, Promenadenstraße 3.

In einer anständigen Familie können noch zwei solide Herren an einem guten und kräftigen Mittagstisch theilnehmen. Tauchaer Straße Nr. 11 im Hofe 2 Treppen.

Große Funkenburg zu Leipzig.

Heute Freitag den 24. Mai große außerordentliche Vorstellung der Gesellschaft Kolter-Weigmann. Unter anderen große Pantomime: Die lustigen Fassbinder von Benedig. Zum Schluß: Das hohe Thurmseil, auf welchem Robert Weigmann von seiner alten 80jähr. Großmutter herauf- und heruntergetragen wird.

Anfang 5½ Uhr, Casseneröffnung 4½ Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Robert Weltzmann, Director.

Heute 8 Uhr Contre.

Louis Werner.

R. Heute 8 Uhr.

Cacao vorzüglich gut, die Tasse 1 fl 3 S , empfiehlt L. Eiselein, Hainstraße 25.

Drei Mohren.

Heute Schinken oder Sauerbraten mit Klößen, es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Oberschenke zu Outrisch.

Heute ladet zu Cotelettes und Pöfelzunge mit Allerlei ergebenst ein J. G. Kassler.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Sauerbraten mit Klößen, ff. bayerischem, feinem Bernesegrüner und Lagerbier freundlichst ein P. Dittmann.

Einladung.

Das erste Schützenfest in Rötha

wird Sonntag den 26. und Montag den 27. Mai d. J. abgehalten. Nächst dem Parade-Aus- und Einzuge der Schützen-Compagnie findet Sonntags Sternschießen und Montags Scheibenschießen statt.

Alle Freunde geselligen Vergnügens ladet hierdurch ergebenst ein

Das Schützen-Directorium daselbst.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

Waldschlößchen zu Goblis. Heute Freitag Schinken und Topfbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Löwe's Restauration, Nicolaistraße 51, der Kirche gegenüber, empfiehlt zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte warmer und kalter Speisen nebst ausgezeichnetem Vereinsbier, wozu höflichst einladet **August Löwe.**

Heute Abend ladet zu Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen ergebenst ein **J. Fr. Helbig, große Funkenburg.**

Bergglesshübler und Wernesgrüner Weissbier empfiehlt als ganz vorzüglich fein **A. Pfau im Böttchergäßchen.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Witwe Küster, Johannisgasse Nr. 12 u. 13.**

Heute Schlachtfest. Zugleich empfehle ich meinen Mittagstisch à Portion 3 Ngr. in und außer dem Hause. **Louis Behringer, Schützenstraße Nr. 19.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. Zugleich empfehle ich ein feines Glas Bier auf Eis, wozu ergebenst einladet **Witwe Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen u., wozu ergebenst einladet **A. Grun.**

Thonberg. Heute Freitag Abend 1/2 6 Uhr ladet zu Speckkuchen und Bieren ff. ergebenst ein **L. Füssel.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, Bouillon u. Dresdner Felsenkellerbier ff. à Seidel 15 Pf. zapft stets frisch **Carl Weinert, Universitätsstraße 19.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen bei **J. G. Zill im Tunnel.**

Speckkuchen empfiehlt für heute früh **Friedr. Kell, Universitätsstraße.**

Heute Morgen 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Louis Kunze, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. A. Lindner, Zimmerstraße Nr. 1.** NB. Die Regalbahn ist in bestem Zustande.

Großer Ruchengarten

empfehle für heute Abend Allerlei. Auch ist die Regalbahn noch einige Abende frei.

Grüne Linde.

Heute Cotelettes mit Stangenspargel, wozu ergebenst einladet **A. Vietge.**

Von heute an empfehle ich einen guten, kräftigen Mittagstisch à Portion 3 Ngr. und lade dazu ergebenst ein. **Ernst Weber, Schützenstraße Nr. 8.**

NB. Cotelettes mit Spargel und verschiedene andere Speisen nebst einem ausgezeichneten Köpfschen Lagerbier.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Mittag Topfbraten mit Klößen à 2 1/2 N. Morgen Schlachtfest.

Heute Schlachtfest bei **H. Bothe, Hospitalstraße 26.**

Heute Schlachtfest und ein Köpfschen feines Lagerbier bei **J. G. Mucker, Johannisgasse Nr. 24.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **Julius Jaeger.**

Drei Lilien in Mendnig.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, feines Wernesgrüner und Lagerbier. **W. Hahn.**

* Gosenthal. *

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst ff. Gose freundlichst ein **C. Bartmann.**

Heute Speckkuchen. Bier ist jetzt ausgezeichnet. NB. Auch empfehle ich einen guten billigen Mittagstisch, so wie heute Abend Cotelettes mit Stangenspargel. **W. Schreiber, Goldner Hahn.**

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich ein ff. Köpfschen Bier à 1 N, pr. Kanne 18 & außerm Hause. **Ferd. Fritzsche, gr. Fleischergasse 26.**

Goldenes Lämmchen.

Heute Nachmittag ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen freundlichst ein **Hönike.**

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckkuchen freundlich ein. Auch empfehle ich mein echt bayer. Sommerbier von Kurz. L. Meinhardt.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Freitag früh 8 Uhr Speckkuchen beim Bäckmeister **Büchner, Grimma'sche Straße 31.**

Speckkuchen heute Freitag von 8 Uhr an warm beim Bäckmeister **Freyberg, Petersstraße Nr. 7.**

Morgen Schlachtfest bei **J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.**

3 Thaler Belohnung!

In Alt-Schönefeld oder auf dem Feldwege von da nach Leipzig ist am Dienstag Abend eine goldene Uhrkette nebst Cigarrenmesser verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung Rosenthalgasse Nr. 2 abzugeben.

Verloren wurden den 22. dies. Abends 4 kleine Schlüssel an einem Bande die Grimm. Straße entlang. Der Finder wird gebeten, selbige abzug. bei **A. Löwe, Nicolaistraße 51, der Kirche gegenüber.**

Verloren wurde am Montag Abend vom Livoli bis Obstmarkt ein braunes Ledertäschchen nebst Inhalt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben am Naschmarkt im Schuhmachergew.

Montag Abend wurde in Gohlis ein schwarzer Doppelshawl verloren; die beiden Herren, welche ihn aufgehoben, werden freundlichst gebeten, selbigen Grimma'sche Straße 5, 2 Tr. abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend vom Halle'schen Gässchen bis in die neue Straße, von da wieder zurück ein goldner Haarring, oben mit einem goldnen Blättchen und inwendig die Jahrszahl 1859. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 16, 3 Treppen im Hofe links. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am 3. Feiertag eine Brieftasche, enthaltend eine Arbeitskarte nebst Quittungen für zwei Jahre zur Krankencasse der Tischlerinnung. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Webergasse Nr. 4.

Verloren wurde auf dem Wege von der großen Eiche nach Bahren ein in 4 Ecken gesticktes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es Colonnadenstraße Nr. 5 im Gewölbe gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Warnung. Ich warne Jeden auf meinen Namen zu borgen, indem ich meine Bedürfnisse baar bezahle.
E. Brenner.

Das der Laufbursche **August Naumann** aus Volkmarisdorf nicht mehr bei mir in Dienst ist, zeige ich hiermit an.
F. Köst.

L. S. V. Ja! bitte mir brieflich mitzutheilen, ob und wo Samstag Abend eine Zusammenkunft stattfinden kann.

Zahlen Sie Ihrem Freunde ein, für allemal einige Tausend Thaler, dann wird er mich und Sie in Ruhe lassen und es bleibt vielleicht auch noch genug für uns Beide. —

Dem Fräulein **Käthchen W.** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Alexanderstraße zittert,
L. D., die Zeiten kehren nie wieder.

Seiner lieben Nr. 7 gratulirt aufs Herzlichste der ehemalige tollkühne Rohrführer, genannt Kneschke.

Dem Herrn **Herrn. Nabe** gratulirt zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen

Dem Löwen am heutigen Tage ein donnerndes Hoch! daß man in Hamburg das Echo vernehmen kann. **1861.**

Maß gebrochen manches Herz! — — —
Heut Dich endlich nicht der Schmerz. — — —
Auch eine die mit reden kann.

Weiter wie immer dein Streben
Rutsche auch ferner durchs Leben.
Ein vis à vis. — — —

Dem wackern Turner, Herrn **A. W.**, zum heutigen Geburtstage ein kräftiges frisch-schomm-fröhlich-freies Hoch, daß die ganze Tuchhalle zittert.

Den Paps beglückwünscht **der Oberpaps.**

Dem Herrn **A. W.** pfeifen fröhlichen Glückwunsch zum heutigen Wiegenfeste
seine Mitlocomotiven vom Dresdner Bahnhof.

Dem Herrn **A. W.** zu seinem heutigen 40. Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß die Tuchhalle wie ein Reck zittert, an dem er den Aufschwung macht!

Herzlichen Glückwunsch, Schwärzchen! — e.

Herrn Paps beglückwünscht **Herr Peps.**

Zu seinem heutigen Wiegenfeste bringen ihrem **A. W.** ein donnerndes Hoch, daß die ganze Tuchhalle zittert
die bewußten Bummelanten.

Ihrem Schwärzchen gratulirt
Ungenannt,
Aber lang.

Kegelmania.

Heute kann noch nicht gekegelt werden.

Hülferuf.

Der Flecken Glarus in der Schweiz, der 4500 gewerbsthätige, fleißige Einwohner zählt, ist vor wenigen Tagen bei heftigem Föhn, welcher alle Löschanstrengungen vergeblich machte, fast gänzlich abgebrannt, und nach den öffentlichen Blättern und eingegangenen Privatnachrichten ist die dadurch entstandene Noth furchtbar, indem bei der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, nur wenig gerettet werden konnte.

In der Ueberzeugung, daß viele menschenfreundliche Herzen nicht ungeneigt sein möchten, zur Besserung so großer, wenn auch ferner Noth etwas mitzuwirken, und daß namentlich auch die hier und in Sachsen weilenden Schweizer den bedrängten Landsleuten mit ihren größern oder kleinern Gaben gerne zu Hülfe kommen werden, erbieten sich die Unterzeichneten zur Annahme milder Beiträge.

Leipzig, 14. Mai 1861.

C. Hirzel-Lampe, Eidg. General-Consul. Pastor Blass. Honorand. A. Steiner.

Heute 7 Uhr Dilettanten-Orchesterverein.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Anna Allendorf,
Bernhard Weischel.**

Lauterbach. Leipzig.

Vermählungs-Anzeige.

**Paul Lobe,
Clara Lobe geb. Mahler.**

Leipzig, den 22. Mai 1861.

Vermählungs-Anzeige.

**Carl Schöb,
Marie Schöb geb. Seidlich.**

Leipzig, den 21. Mai 1861.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

**Hermann Netto,
Adele Netto geb. Jacob.**

Leipzig und Altenburg, den 22. Mai 1861.

Meinen Freunden hiermit die Nachricht, daß meine theure, mir unvergessliche Mutter, die verwitw. Schulrathin Prof. Dr. **Ramsborn** in Altenburg, gestern am 22. d. M. von ihren langjährigen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Leipzig, den 23. Mai 1861.

Director **Dr. Ramsborn.**

Heute Nacht 12 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unser innigstgeliebtes Kind **Gustav** im zarten Alter von 10 Monaten. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 23. Mai 1861.

Friedrich Lautschmann und Frau.

Nach längern Leiden starb heute Morgen unsere freundliche **Martha.**

Leipzig, den 23. Mai 1861.

Die Familie
G. Ackermann.

Gestern Abend 9 Uhr verschied unser gutes Märchen im Alter von zwei Jahren. Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, und bittet um stilles Beileid
Volkmarisdorf, den 22. Mai 1861.

die Familie **Wand.**

Der unerbittliche Tod entriß uns in wenigen Tagen unsere beiden hoffnungsvollen Kinder **Richard** und **Agnes.**

Dies Freunden und Verwandten hiermit anzeigend, bitten um stilles Beileid

Wilhelm Winter nebst Frau.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlief zu Leipzig nach langen Leiden

Herr Carl Meidinger,

Buchhändler aus Frankfurt a/M.

Seinen Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige
Leipzig, den 23. Mai 1861.

Theodor Thomas.

Wir danken herzlich für die uns so wohlthunende Theilnahme, welche unser guter **Rudolph** noch nach seinem Abschiede in so weiten Kreisen gefunden hat.

Besonders trostreich war es für uns, an seinem Grabe in dem Gesange der Mitglieder des Böllner-Vereins einen Beweis treuer Freundschaft gegen den Verewigten zu finden.

Herr Dr. **Valentiner** ist durch die Einsegnung des Verewigten zum letzten Schlummer unserm tiefgefühlten Wunsche in der erhabensten Weise nachgekommen, so daß wir uns ihm zu ganz besonderer Dankbarkeit verpflichtet fühlen.

Leipzig und Stuttgart,
den 23. Mai 1861.

Die Familien
Schönlein und Schmidt.

Freitag Ab. 6 Uhr. M. Conf.

□ A.

Warnung.

Ich sehe mich in die höchst unangenehme Nothwendigkeit versetzt, hierdurch zu erklären, daß ich veranlaßt gewesen, meinen Compagnon Herrn **Heinrich Christian Dankert** wegen mehrfacher Ueberschreitungen seiner Contract-Verbindlichkeiten gegen mich beim hiesigen königlichen Criminal-Gericht zu denunciiren und bin der Entscheidung desselben noch gewärtig. Um nun unsere gemeinschaftliche Firma vor weiteren Schäden zu bewahren, warne ich hierdurch Jedermann, Herrn **Dankert** nur irgend zu Lasten unsers Societäts-Vereins Bewilligungen zu machen, sie mögen unter dem Vorwand von Vorschüssen oder sonstigen Entnahmen bestehen, da ich für selbe eine Vertretung nicht mehr übernehme.

Herrmann Schwarze, in Firma: Dankert & Schwarze.
Leipzig, den 22. Mai 1861.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wengler.

Ungemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| <p>Anader, Pfarrer a. Hohenstein, und
Ar, Fabr. a. Köln, Hotel de Prusse.
v. Kulik, Frau e. München, Stadt Nürnberg.
Ahrendts, Land. a. Dessau, Stadt Gotha.
Altmann, Kfm. a. Waldheim, Restauration der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Braun, Viehhdlr. a. Altenburg, goldne Sonne.
Broszowski, Capitain a. Petersburg, und
Brawson, Rent. n. Familie a. London, Hotel
de Pologne.
v. Barmim, Baronin n. Gefolge aus Berlin,
Stadt Rom.
Bauhmann, Kfm. a. Hof.
Benary, Handelsgärtner a. Erfurt, und
Benary, Professor a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Braun, Frau n. Tochter a. Hannover, St. Nürnberg.
Besser, Kfm. a. Stettin, Restauration des Berl.
Bahnhofs.
Büß, Hblgsreis. a. Minden, Stadt Wien.
Baum, Kfm. a. Elberfeld, und
Bossmann, Frau a. Salzw, Hotel de Baviere.
Bockmann, Def. a. Schöpsin, Münchner Hof.
v. Brandenstein, Rgtsbes. a. Gbmath, deutsches
Haus.
Guzol, Kfm. a. Bordeaux, Hotel de Russie.
Glaus, Frau n. Nichte a. Zeitz, St. Dresden.
Dreyer, Kfm. a. Raniß, Palmbaum.
v. Dobberau, Frau n. Tochter u. Jungfer aus
Galle, Stadt Hamburg.
Dachler, Frau a. Wien, schwarzes Kreuz.
Engelbrecht, Frau a. Doberau, und
v. Ernst, Gutsbes. a. Linden, Stadt Nürnberg.
Fleischer, Fabr. a. Rumburg, Palmbaum.
Frische, Fabr. a. Wildensfeld, Stadt Hamburg.
Frenzel, Seminarlehrer a. Waupen, St. Nürnberg.
Frank, Privat. a. Berlin, und
Friedländer, Kfm. a. Berlin, Restauration des
Berliner Bahnhofs.
Frese, Hofrathin n. Tochter a. Schwerin, Hotel
de Baviere.
Fiedler, Dr. n. Frau a. Chemnitz, und
Fröhlich, Rector a. Rothenberg, schw. Kreuz.
Fremmel, Negoc. a. Paris, Stadt Dresden.
Fleischer, Professor a. Berlin, Stadt Frankfurt.
Geyer, Photograph a. Logansport, Hamb. Hof.
Großmann, Fabr. a. Schönlinde, Palmbaum.
Grobe, Kfm. a. Düsseldorf, Stadt Hamburg.
Garnow, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Glasfer, Kfm. a. Lombach, und
Glasfer, Buchhalter a. Hamburg, St. Dresden.
v. Glinging, Frau a. Wedelwitz, St. Dresden.
Gaisch, Kfm. a. Waldheim, und
Glasersfeld, Major a. Wien, Restauration der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.</p> | <p>Hufemann, Mechanikus a. Berlin, gold. Sieb.
Habertorn, Mühlbes. a. Glauchau, Palm.
v. Henniger, Gutsbes. a. Harnhausen, St. Nürnberg.
v. Holzendorf, Frau n. Jungfer a. Berlin, G.
de Baviere.
Harth, Kfm. a. Mainz, Hotel de Baviere.
Holatzel, Fräul. a. Wien, und
Hesse, Def. a. Groß-Göttern, schwarzes Kreuz.
John, Rgtsbes. a. Potsdam, Hotel de Prusse.
Knüpfer, Webermstr. a. Grimmitzschau, g. Sonne.
Kühne, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
Kruzer, Beamter n. Familie a. Götten, g. Sieb.
Kästner, Gutsbes. a. Gotha, goldnes Einhorn.
Kleise, Dr. med. a. Berlin,
Kotzkau, Kfm. a. Magdeburg, und
Kubring, Kfm. a. Mühlhausen, Palmbaum.
Krepper, Kfm. n. Familie a. Brieg, St. Nürnberg.
Kahrs, Frau a. Lüneburg, Stadt Nürnberg.
Kuchner, Fabr. a. Puchhof, Stadt Wien.
Krause, Kfm. a. Gera, Münchner Hof.
Kirchmayer, Frau n. Familie a. Wien, schwarzes
Kreuz.
Körner, Post-Director a. Magdeburg, Restaur.
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Launhardt, Kfm. a. Meerane, Hotel de Russie.
Ledoux, Fräul. a. Herrnhut,
Lauß, Kfm. a. Olabach, und
Lupem, Frau a. Mainz, Palmbaum.
Landsberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Müller, Häupter a. Schandau, weißer Schwan.
Michele, gen. Azantsewski, Secretär a. Peters-
burg, Hotel de Pologne.
Meyer, Kfm. a. Valparaiso, Hotel de Pologne.
Miville, Kfm. a. Basel, Stadt Rom.
Marheinecke, Dr. a. Görlitz, Hotel de Prusse.
Menzner, Gutsbes. n. Familie a. Krackwitz, und
Michaelsen, Gutsbes. a. Stockholm, G. de Russie.
Morel, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Meyer, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Michaels, Kupferstecher a. Gotha, Stadt Gotha.
Merien, Kfm. a. Gummersbach, St. London.
Milrauth, Freiherr a. Roskau, Stadt Wien.
v. Minutski, Generalin n. Jungfer a. Berlin,
Hotel de Baviere.
Meyerheim, Kfm. a. Jesnitz, schwarzes Kreuz.
Möckel, Kfm. n. Frau a. Zwickau, gr. Baum.
Müller, Officier a. Luxemburg, St. Frankfurt.
Nucer, Pfarrer a. Gilenburg, Hotel de Prusse.
Nögoid, Def. a. Wildensfeld, Stadt Hamburg.
Dynhausen, Gräfin n. Jungfer a. Doberan,
Stadt Nürnberg.
Otto, Lohgerber a. Zwickau, Stadt Wien.
Dertel, Kfm. a. Meerane, grüner Baum.
Pabst, Fabr. a. Delitzsch, weißer Schwan.</p> | <p>Babetten, Part. a. Manchester, und
Bapzig, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Graf v. Ravensberg Erlaucht n. Gefolge aus
Berlin, und
v. Richtigosen, Premier-Lieutenant u. Adjutant
a. Berlin, Stadt Rom.
Raub, Rgtsbes. n. Frau a. Rechelgrün, St. Rom.
Rohden, Kfm. a. Magdeburg, und
Raubler, Privat. a. Röblingen, Palmbaum.
Reinhardt, Kfm. a. Niederhemer, St. Hamburg.
Ragante, Part. a. Petersburg, und
Röllfuß, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Rößler, Glashdlr. a. Morgenstern, schw. Kreuz.
Riehle, Kfm. a. Waldheim, Restauration der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Riedel, Frau a. Rheydt, Zeiger Straße 31.
Starke, Rechnungsführer a. Ischepplin, und
Seidler, Tischler a. Reichenbach, gold. Einhorn.
Scheerer, Professor a. Freiberg, und
Stolze, Senator a. Lüneburg, Stadt Rom.
Stolberg-Bernigerode, Graf, Erlaucht, n. Be-
dienung a. Berlin, Stadt Rom.
Schumann, Kfm. n. Frau a. Frankfurt a/M.,
Hotel de Prusse.
Springinsguth, Buchhdlr. n. Frau a. Duedlin-
burg, Palmbaum.
v. Staff, Gutsbes. n. Frau a. Würzburg, und
Schmidt, Adv. a. Wildensfeld, Stadt Hamburg.
Schnorr v. Carolosfeld, Director aus Dresden,
Stadt Nürnberg.
Schulze, Kfm. a. Dessau, und
Siebers, Postdirector a. Berlin, Restauration
des Berliner Bahnhofs.
Schwarz, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Steinfeld, Ruff. a. Magdeburg, Stadt Wien.
Schwarze, Kfm. a. Lauenburg, Hotel de Ban.
Schellenberg, Fabr. a. Großöbnditz, gr. Baum.
Stoekmann, Fabr. a. Braunschweig, Restaur. d.
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Tramm, Hofbaumstr. a. Hannover, St. Nürnberg.
Thümmel, Def. a. Wieselbach, deutsches Haus.
Voigt, Fabrikbes. a. Berlin, Restauration des
Berliner Bahnhofs.
Wienen, Rgtsbes. a. Wienen, Stadt Dresden.
Waller, Land. a. Tübingen, und
Wagner, Frau a. Witten, Stadt Rom.
Wiemann, Kfm. a. Berlin, und
v. Wulfen, Baronin a. München, St. Hamb.
Weiß, Frau a. Lüneburg, Stadt Nürnberg.
Weiß, Frau n. Familie a. Langensalza, und
v. Wigendorf, Gutsbesitzerin n. Nichte a. Kiel,
Hotel de Baviere.
Wiedemann, Rent. a. Dresden, gr. Baum.
Zumpe, Kfm. a. Gerdurg, Hotel de Baviere.</p> |
|---|---|---|

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 23. Mai. Ank. 2 Uhr 55 Min. Berl.-Anhalt. E.-B. 124^{1/4}; Berl.-Stett. 115^{3/4}; Köln-Mind. 152^{1/4}; Oberschl. A. u. C. 124; do. B. —; Dester. Franz. 133; Thür. 107^{1/2}; Friedr.-Wilhelm-Nordbahn 44^{3/4}; Ludwigsh.-Verb. —; Mainz-Ludw. 104^{3/4}; Desterreich. 50/0 Met. —; do. National-Anleihe 56^{1/4}; Dester. 50/0 Lotterie-Anl. 60^{3/4}; Leipz. Credit-Act. 63; Dester. do. 62^{1/4}; Dessauer do. 12^{3/4}; Genfer do. 25^{1/4}; Weim. Bank-Actien —; Braunschw. do. —; Geraer do. 69^{3/4}; Thüringer do. 53^{1/4}; Nordb. do. —; Darmst. do. 72^{1/4}; Preuß. do. 124; Hannov. do. 92^{1/2}; Dessauer Landesb. 28; Disconto-Comm. Antz. 84^{1/4}; Desterreich. Bankn. 71^{1/4}; Polnische do. 87^{3/8}; Wien österr. W. 8 E. 71; do. do. 2 Mt. 70^{1/2}; Amsterd. f. S. 142; Hamb. f. S. 150^{1/2}; London 3 Mt. 6. 20^{1/2}; Paris 2 Mt. 79^{5/12}; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 2 W. 95^{1/2}; Wien, 23. Mai. 50/0 Metall. 68.10; do. 4^{1/2}0/0 58.50; Nat.-Anleihe 80. —; Loose von 1854 89.50; Grundentf.-Obligationen div. Kronl. —; Bankactien 777; Desterreich. Credit-Actien 177.50; Dester.-franzöf. Staatsb. 283; Ferd.-Nordbahn 196.50;

Elisabethbahn 177; Lombard. Eisenbahn 205; Loose der Credit-Anstalt 116.75; Newste Loose 85.50; Amsterd. —; Augsb. —; Frankfurt am Main —; Hamburg 105. —; London 141. —; Paris 55.75; Münzbuc. 6.69; Silber 140.25.
London, 22. Mai. Consols 91^{3/4}; 10/0 Span. 43; Mexican. 22^{3/8}; 50/0 Russen 102; 4^{1/2}0/0 dp. 91.
Paris, 22. Mai. Die 30/0 eröffnete zu 69.55, stieg auf 69.65, fiel auf 69.35 und schloß hierzu in matter Haltung. 4^{1/2}0/0 Rente 96.20; 30/0 do. 69.35; 10/0 Span. 43; 30/0 do. 49^{1/4}; Dester. Staats-Eisenb. 510; Dester. Creditact. —; Credit mobil. 706.
Breslau, 22. Mai. Dester. Bankn. 71^{5/12} B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 120^{1/4} S.; do. Lit. B. —.

Berlins Productenbörse, 23. Mai. Weizen: loco 72 bis 84 ^{1/2} Geld. — Roggen: loco 46^{3/4} ^{1/2} Geld, Mai-Juni 46^{3/4}, Sept.-Octbr. 48^{1/2}; gel. 500 W. — Spiritus: loco 18^{3/4} ^{1/2} S., Mai-Juni 18^{3/4}, Sept.-Oct. 19^{1/2} fest. — Rüböl: loco 11^{3/4} ^{1/2} Geld, Mai-Juni 11^{3/4}, Sept.-Octbr. 12^{1/2} matt. — Gerste: loco 38 bis 44 ^{1/2} Geld. — Hafer loco 24 — 27 ^{1/2} Geld, Mai-Juni 26^{1/8}, Sept.-Oct. 26.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtage nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionelocale: Johannisg.-ße Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.